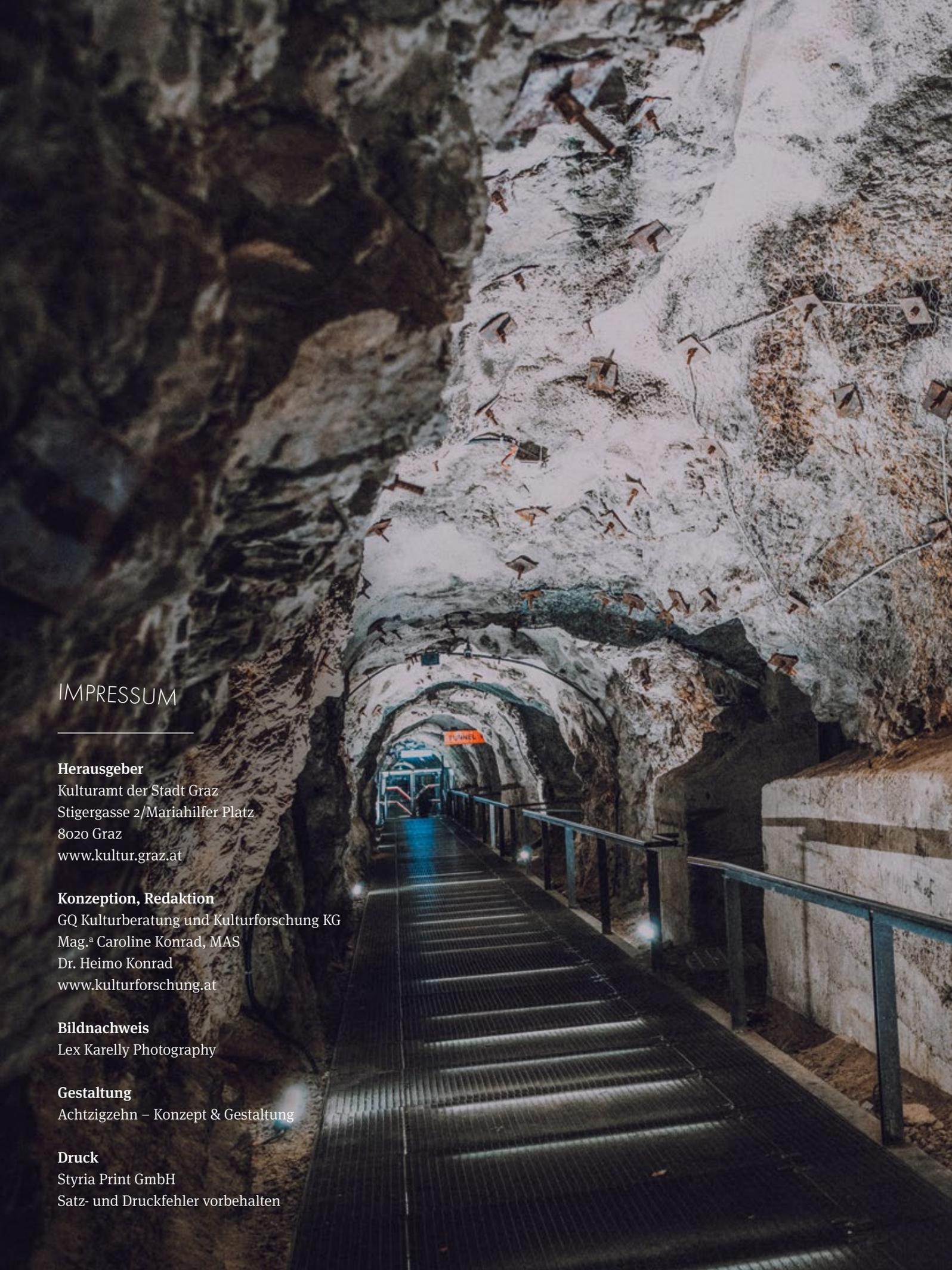


kultur graz

BERICHT 2018
Kulturamt



GRAZ



IMPRESSUM

Herausgeber

Kulturamt der Stadt Graz
Stigergasse 2/Mariahilfer Platz
8020 Graz
www.kultur.graz.at

Konzeption, Redaktion

GQ Kulturberatung und Kulturforschung KG
Mag.^a Caroline Konrad, MAS
Dr. Heimo Konrad
www.kulturforschung.at

Bildnachweis

Lex Karelly Photography

Gestaltung

Achtzigzehn – Konzept & Gestaltung

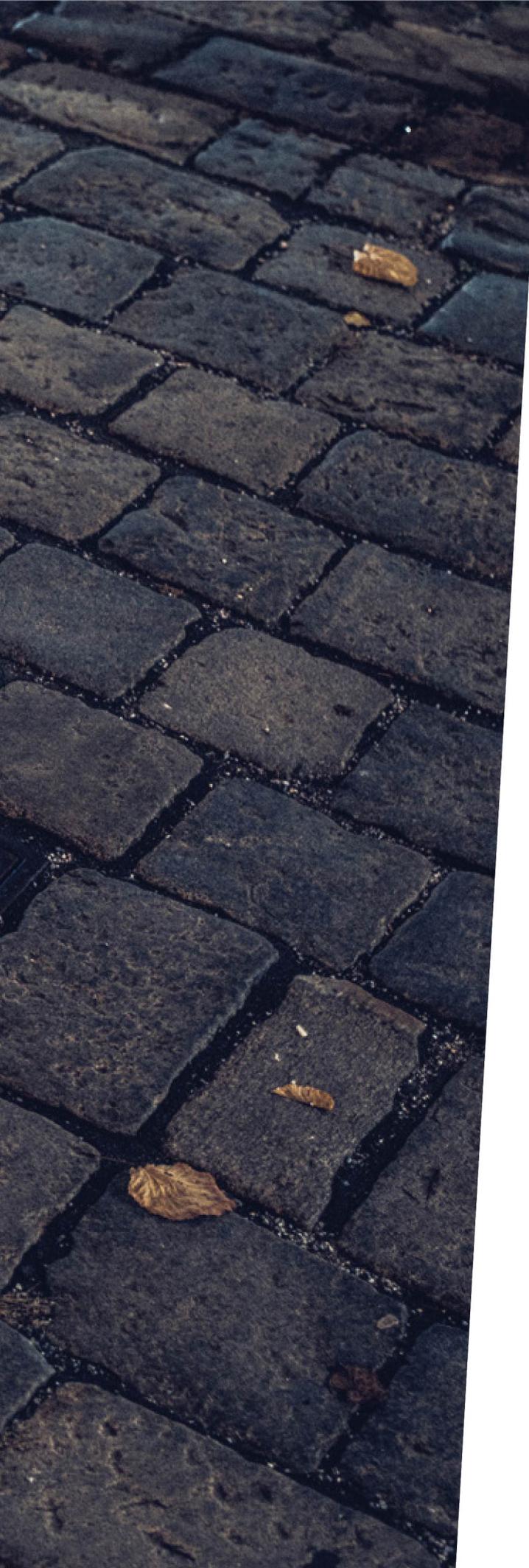
Druck

Styria Print GmbH
Satz- und Druckfehler vorbehalten



ALI
Eink
Antoni
AF





INHALT

INTERVIEW – STR RIEGLER	6
INTERVIEW – STR HOHENSINNER	8
FAKTEN PROGRAMMBEIRAT GRAZ KULTURJAHR 2020	10
INTERVIEW – KULTURBEIRAT	12
GLOSSAR	16
ÜBERSICHT	18
ENTWICKLUNG	20
VERGLEICHE	22
FÖRDERUNGEN	30
1 Museen, Archive, Wissenschaft	32
2 Baukulturelles Erbe	34
3 Heimat- und Brauchtumpflege	36
4 Literatur	37
5 Bibliothekswesen	39
6 Presse	40
7 Musik	41
8 Darstellende Kunst	44
9 Bildende Kunst, Foto	47
10 Film, Kino, Video	50
11 Hörfunk, Fernsehen	52
12 Kulturinitiativen, Zentren	53
13 Aus- und Weiterbildung	56
14 Erwachsenenbildung	58
15 Internationaler Kulturaustausch	59
16 Großveranstaltungen	61
DANK	64

EIN BISSERL GESCHEITER WERDEN

DR. GÜNTER RIEGLER
Stadtrat

6

GÜNTER RIEGLER ÜBER ENTWICKLUNGEN, ERFOLGE UND PERSÖNLICHE ERWARTUNGEN AN DAS KULTURJAHR 2020.

Die Hälfte Ihrer Amtszeit ist vorbei, wie lautet Ihre persönliche Bilanz? Läuft alles, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Noch besser! Wir konnten das Schloßbergmuseum realisieren, die finanziellen Mittel für die Renovierung des GrazMuseums bereitstellen und das Kulturjahr 2020 auf Schiene bringen. Ich bin sehr zufrieden, dass es uns gelungen ist, dafür fünf Millionen Euro zu bekommen. Ich habe mich zudem bemüht, mich mit möglichst allen wesentlichen Playern in Graz – nicht nur der großen Häuser, sondern auch der Freien Szene – auszutauschen. Und ich glaube, dass es gelungen ist, hier eine gute Arbeitsbasis im wechselseitigen Vertrauen aufzubauen.

Wo gibt es für Sie noch Neues zu lernen?

In der Kunstvermittlung. Ich betrachte es als meine Pflicht als Kulturpolitiker, einem breiten Publikum die Scheu vor nicht leicht verständlichen oder provokativen Kunstsparten zu nehmen. Das ist auch das Kernanliegen des Kulturjahres 2020: neue InteressentInnen, ein junges Publikum und Menschen, die erst seit Kurzem in Graz sind, für Kunst, Kultur und Fragen der Stadtplanung zu gewinnen.

Wie wurde der Programmbeirat ausgewählt, der für die Programmgestaltung des Kulturjahres 2020 verantwortlich zeichnet?

Die Mitglieder des Programmbeirats repräsentieren verschiedene Sparten, von Literatur bis Wissenschaft, von Schauspiel und Theater bis Tanz. Wir wollten Leute im Programmbeirat haben, die das kulturelle Leben in Graz kennen, aber nicht notwendigerweise hier leben oder arbeiten. Wir wollten einen Mittelweg schaffen zwischen der Kenntnis der Grazer Szene und einer gewissen Distanz. Zudem war uns ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis wichtig.

Wie kann, wie soll sich das Kulturjahr 2020 auf die Entwicklung von Graz auswirken?

Ideal wäre es, wenn in breiten Teilen der Grazer Bevölkerung ein größeres gemeinsames Bild davon entsteht, wie Graz in der Zukunft aussehen soll. Und wie wir insbesondere mit dem Wachstum umgehen. Graz wächst um 1.500 Menschen pro Jahr. Für diese Menschen müssen wir Wohnraum schaffen, müssen Schulen bauen und öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen. Eine der eminent politischen Kernfragen, mit denen wir ständig konfrontiert sind, ist ja der Widerspruch zwischen der Sehnsucht der Menschen, es möge sich möglichst wenig ändern, und dem Wunsch, als Wirtschaftsstandort und Lebensraum erfolgreich zu sein. Mein Anliegen ist es daher, dass sich die Menschen in den 94 Projekten des Kulturjahres damit auseinandersetzen, wo sie eher hinwollen, um hier einen Kompromiss zu finden. Das gilt auch für den Klimawandel. Sich mit diesem hochpolitischen Thema mit Kunst und Wissenschaft auseinanderzusetzen, wie man – auch global gesehen – etwas beitragen kann, um sorgsamer mit dem Klima umzugehen, ist eines von vielen Zielen des Kulturjahres. Ich würde mir erwarten, dass wir hier Ende des Jahres ein bisserl gescheiter sind.

Wann ist das Kulturjahr für Sie persönlich ein Erfolg?

Wenn wir bei allen 94 Veranstaltungen gute dokumentierte Ergebnisse erzielen können. Wenn wir es schaffen, Menschen aus allen Bezirken zu involvieren, auch Menschen, die neu in Graz sind. Wenn wir ein neues Publikum für künstlerische Projekte gewinnen. Und wenn sich auch unter den künstlerischen AkteurInnen eine stärkere Vernetzung ergibt. Was mich im politischen und kulturpolitischen Leben am meisten reizt, ist das Arbeiten mit Widersprüchen. Nichts ist nur gut, nichts nur schlecht. Es geht immer darum, welche unterschiedlichen Interessen – auch in einer Person – vorhanden sein können. Und zwischen diesen widerstreitenden Interessen einen guten Kompromiss zu finden. Darum geht es.



MEHR ALS NUR BÜCHER AUSLEIHEN

KURT HOHENSINNER, MBA
Stadtrat

8

**KURT HOHENSINNER ÜBER DEN LEBENS-
RAUM STADTBIBLIOTHEK IM DRITTEN
JAHRTAUSEND UND WIE MAN JUGEND-
LICHE FÜRS LESEN BEGEISTERN KANN.**

**Öffentliche Bibliotheken sind im digitalen
Zeitalter überall einem großen Wandel
unterworfen. Was bedeutet das für die
Stadtbibliothek Graz?**

Im ersten Aufschwung der digitalen Medien zu Beginn unseres Jahrtausends wurden öffentliche Bibliotheken totgesagt. Mittlerweile hat sich aber erfreulicherweise gezeigt, dass das Gegenteil der Fall ist. Bibliotheken haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt und werden von den Bürgerinnen und Bürgern mehr denn je genutzt. Der Ort Bibliothek wird dabei immer stärker als selbstverständlicher Teil des persönlichen Lebens wahrgenommen, der eben nicht nur der Buchausleihe dient.

**Mit welchen Angeboten reagiert die Stadt-
bibliothek auf die geänderten Anforderungen
der Besucherinnen und Besucher?**

Begegnung, Kommunikation, Vernetzung und Erfahrungsaustausch gewinnen gerade im urbanen Umfeld immer stärker an Bedeutung. In den Grazer Stadtbibliotheken kann man sein Wissen auf einem bestimmten Sachgebiet vertiefen, seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen, einen spannenden Krimi oder die aktuellen Tageszeitungen lesen. Oder einfach in der Coffeelounge oder im Lesegarten eine gemütliche Pause einlegen. Für Kinder bietet unser Kinderprogramm LABUKA zahlreiche spannende Leseanimationsveranstaltungen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Stadtbibliotheken als Mehrwert im Alltag zu erleben.

Sie haben Kinder angesprochen. Gerade für Jugendliche sind Bibliotheken ja häufig nicht die Anlaufstellen erster Wahl. Wie begegnet die Stadtbibliothek diesem enden wollenden Interesse am Bücherlesen?

Jugendliche für die Bibliothek zu begeistern, ist eine schwierigere Aufgabe, das stimmt. Bei ihnen stehen andere Aktivitäten wie Sport im Vordergrund. Bücher sind da weniger gefragt. Daher hat die Stadtbibliothek mit der kreativen Jugendbibliothek [kju:b] ein vielfältiges Eventprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene ins Leben gerufen. Aber auch kleinere Kinder sind selbstverständlich eine ganz wichtige Zielgruppe. Die Aneignung von Lesekompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung, um in Schule und Beruf erfolgreich zu sein und somit ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die Stadtbibliothek ist sehr gut mit Kindergärten, Schulen und Horten vernetzt, um diese Kinderbildungsinstitutionen mit Leseförderung und Themenpaketen zu unterstützen. Dabei spielt Interaktion eine wichtige Rolle, gerade bei den vielen LABUKA-Workshops. Da wird natürlich (vor)gelesen, aber auch geschrieben, gezeichnet, gebastelt, gesungen, gespielt, getanzt, Theater gespielt. Und so die Lust an Büchern und Literatur vermittelt, Kreativität, Neugierde und gemeinsames Tun gefördert.

**Die Stadtbibliothek soll also als Ort für
die ganze Familie dienen?**

Ja, als Familienstadtrat ist mir das generationenübergreifende Angebot der Stadtbibliothek besonders wichtig: Das beginnt gleich nach der Geburt, wenn Eltern eingeladen werden, eine kostenlose und gut gefüllte Buchstarttasche bei uns abzuholen. Für Seniorinnen und Senioren haben wir den ehrenamtlichen Besuchsdienst unserer BücherbotInnen im Programm. Darüber hinaus gibt es Workshops für



Babys und Kinder ebenso wie für Eltern und Großeltern und Seniorinnen und Senioren. Wir bieten medienkritische Kurseinheiten für Digital Natives und aufbauende und einführende IT-Kurse für Digital Immigrants an. Außerdem gibt es E-Book-Reader-Sprechstunden für alle, die sich E-Medien downloaden wollen.

Sie sind neben vielen anderen Bereichen auch für das Integrationsreferat zuständig. Welche Rolle spielt der sozial-integrative Aspekt für die Institution Stadtbibliothek?

Die Stadtbibliothek bietet eine Vielzahl von fremd- und zweisprachigen Büchern, Hörbüchern und Sprachprogrammen an. Die fremdsprachigen Bücher gibt es in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, um Kinder mit Migrationshintergrund auch in ihren Muttersprachen fit zu machen. Denn nur so kann Deutsch als Zweitsprache erfolgreich erlernt werden. Zweisprachige LABUKA-Workshops sind ein weiterer Baustein der interkulturellen Bibliotheksarbeit. Auch Deutsch als Fremdsprache ist ein gefragtes Thema. Die Stadtbibliothek hält dafür nicht nur eine große Zahl an Medien bereit, sondern lädt Frauen mit nicht-deutscher Muttersprache auch regelmäßig zum Sprachcafé „Deutsch um drei“ in den Zanklhof ein. Dort können sie in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Kuchen plaudern und so ihre Deutschkenntnisse vertiefen. Dieses Angebot ist nur eines von vielen positiven Beispielen für die gute Kooperation zwischen der Abteilung für Bildung und Integration und den Stadtbibliotheken.

PROGRAMM- BEIRAT

GRAZ KULTURJAHR 2020

Fakten

10

Der Call zum Graz Kulturjahr 2020 wurde von Expertinnen und Experten entwickelt, die sich zu einem unabhängigen Programmbeirat zusammengefunden haben. Mit seiner Expertise konnte dieser Programmbeirat die Relevanz und Qualität der Einreichungen – auch vor dem Hintergrund eines internationalen State of the Art – sehr gut beurteilen und wählte letztlich 94 Projekte zu den Themenschwerpunkten Umwelt und Klima, Digitale Lebenswelten, Urbanismus, Soziales Miteinander und Arbeit von morgen aus. Der Programm-Manager des Grazer Kulturjahres 2020, Christian Mayer, leitete dieses Gremium als Vorsitzender, dem darüber hinaus die Architekten Mark Blaschitz und Günter Koberg, die Verlegerin Annette Knoch, Monika Pessler, Direktorin des Sigmund Freud Museums, die Leiterin des Büros Dornbirn plus, Bettina Steindl, MAK-Direktor Christoph Thun-Hohenstein und der Choreograf Darrel Toulon angehörten.

MITGLIEDER

Prof. Mark Blaschitz, Professor für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen in der Fachgruppe Architektur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart; Mitbegründer des Grazer KünstlerInnen-Kollektivs „SPLITTERWERK“

Mag.^a Annette Knoch, Leiterin Literaturverlag Droschl

DI Günter Koberg, ehemaliger Leiter Baukultur Land Steiermark

Mag. Christian Mayer, Programm-Manager Graz Kulturjahr 2020; Theaterdramaturg

Mag.^a Monika Pessler, MSc, Direktorin Sigmund Freud Museum

Mag.^a Bettina Steindl, Leiterin des Büros Dornbirn plus Feldkirch Hohenems Bregenzerwald

DDr. Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst Wien und Leiter der VIENNA BIENNALE

Darrel Toulon, ehemaliger Ballettdirektor Oper Graz; freischaffender Choreograf, Regisseur und Dozent





RÄUME IN DEN KÖPFEN ÖFFNEN

MAG.^A ANNETTE KNOCH *Leiterin Literaturverlag Droschl*
MAG. CHRISTIAN MAYER *Programm-Manager Graz Kulturjahr 2020*

12

CHRISTIAN MAYER UND ANNETTE KNOCH ÜBER DAS PROGRAMM DES KULTURJAHRES 2020, DIE ARBEIT DES PROGRAMMBEIRATS UND DIE PARTIZIPATIVE LUST DER PROJEKTE.

Was kann Kultur tun, um urbane Zukunft zu schaffen?

Annette Knoch: Kultur kann in den Köpfen der Grazerinnen und Grazer Möglichkeitsräume öffnen und eine Vorstellung davon geben, was es jenseits der täglichen Routine gibt. Sie kann Möglichkeiten aufzeigen, nachdenklich machen, kann einfach etwas bewegen.

Christian Mayer: Kunst und Kultur bilden Reflexionspotenziale, mit deren Hilfe wir uns mit der Welt und dem Menschsein auseinandersetzen können. Auch wenn es um die Frage städtischen Wachstums geht, das ja in Graz immens ist. Ich denke, dass es einen engen Konnex gibt zwischen einem vitalen Kulturleben und einer lebenswerten Gesellschaft.

Ein Programm, das zwölf Monate lang alle 17 Grazer Bezirke bespielt. Wie geht man an ein Projekt dieser Größenordnung heran?

Knoch: Das hat sich durch die tollen Einreichungen selbst ergeben. Das Programm, das wir 2020 erleben werden, ist das Programm, das die Projekte selbst mitbringen.

Mayer: Der Programmbeirat bildet eine Art kollektive Intendanz. Unsere Aufgabe war es, den Call zu formulieren und aus den eingereichten Projekten eine Auswahl und Förderempfehlung abzugeben.

Im Hinblick auf die Komplexität unserer Lebenswelt wollten wir den Call möglichst breit aufstellen. Die Grundfrage lautete: Welche urbane Zukunft in Graz ist wünschenswert und welche Blickwinkel nehmen Kunst und Wissenschaft dazu ein? Das Kulturjahr bietet die Chance, die Vielfalt und die Expertise, die dazu in der Stadt vorhanden sind, abzuholen. Das Programm umfasst eine Fülle sich überkreuzender Themenbereiche aus unterschiedlichen Sparten.

Worauf haben Sie bei der Auswahl der Projekte geachtet?

Knoch: Im Call wurde genau festgelegt, was wir uns erwarten oder besser: erhoffen. Wir haben das Programm nicht zusammengestellt, indem wir gesagt haben, wir brauchen was Großes, was Kleines, was Dickes und was Dünnes. Sondern wir haben Projekt für Projekt nach den Kriterien des Calls beurteilt. So hat sich relativ klar gezeigt, wer eine spannende Perspektive bietet. Es gibt einige Projekte, deren Perspektive weit über das Jahr 2020 hinausgeht. Uns war es aber wichtig, dass jedes Projekt auch einen personellen Anker in Graz haben musste. Es ging nicht darum, internationale Projekte nach Graz zu holen, sondern auf die lokale Szene zu setzen.

Mayer: Die Fülle an Einreichungen hatte alle Erwartungen übertroffen. Vor diesem Hintergrund kam der Frage umso mehr Bedeutung zu, in welchem relevanten Ausmaß sich das einzelne Projekt auf das Call-Thema bezieht. Erfreulich waren viele Einreichungen mit transdisziplinärem, kooperativem und auch häufig mit partizipativem Zugang. Im Hinblick auf ein Gesamtprogramm war uns wichtig, dass es die Bürgerinnen und Bürger erreicht und sich nicht verschließt.





Wie viele Projekte wurden eingereicht?

Mayer: 568. Und 94 sind es letztendlich geworden. Wir haben ein Budget von 5 Millionen Euro. Die Gesamtsumme aller eingereichten Projekte hätte 40 Millionen Euro ausgemacht. Auch vor diesem Hintergrund war die Verantwortung für uns als kuratorisches Gremium groß.

Umwelt und Klima, Digitale Lebenswelten, Urbanismus, Soziales Miteinander und Arbeit von Morgen lauten die Themenschwerpunkte des Kulturjahres. Gibt es dabei Bereiche, von denen Sie sich besonders viel erwarten?

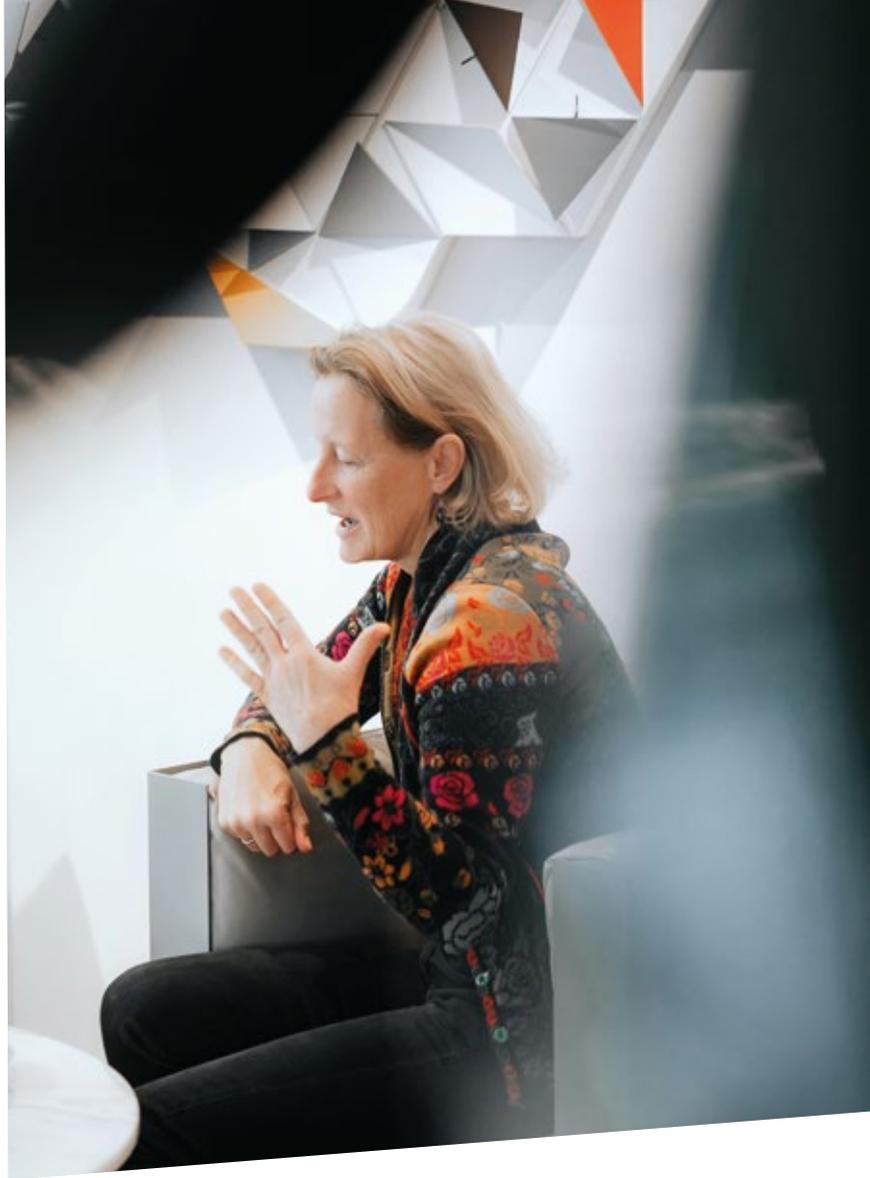
Knoch: Ich interessiere mich für alles! Für jedes einzelne Projekt. Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches Programm und darauf, Ideen, die ich vom Papier kenne, realisiert zu sehen. Manches wird schön sein, manches aufwühlend, vieles wird zum Nachdenken anregen. Ich bin überzeugt, dass sich die Menschen darauf einlassen werden. Das Kulturjahr hat ein großartiges Programm, das partizipative Lust fördert.

Mayer: Die Menschen werden sich mit Blick auf das Programm sicher fragen, hat das Bedeutung für mein Leben? Das war ein zentraler Satz, der uns in den Sitzungen begleitet hat. Das Kulturjahr befasst sich mit virulenten gesellschaftlichen Fragestellungen unserer Zeit. Kunst vermag es, emotional begreifbar zu machen, was sich uns rational verschließt. Darum haben wir besonders um kooperative Projekte aus Kunst und Wissenschaft geworben. Das Kulturjahr kann Themen aufzeigen, Wissen vermitteln und damit auch eine Handlungsmacht verschaffen. Ein aktives Nachdenken über das eigene Leben. Ich wünsche mir, dass das Programm nicht auf das rein Geschmackliche reduziert wird: Gefällt mir das Bild oder nicht? Das darf immer gelten. Im Großen und Ganzen steht aber hinter dem Programm die Frage, wie Menschen mit unterschiedlichen Alltagsrealitäten im dicht besiedelten Stadtraum miteinander leben.

Inwieweit müssen Kunst und Kultur gesellschaftspolitische Fragen aufwerfen, um für breitere Bevölkerungskreise relevant zu werden?

Knoch: Kunst muss nichts. Das ist ja das Schöne. Wann ist Kunst relevant? Was macht Kunst mit Ihnen? Für das Kulturjahr haben wir natürlich Projekte ausgesucht, die eine gesellschaftspolitische Relevanz besitzen. Einfach weil wir der Kultur mit dem Grundthema KULTUR SCHAFFT URBANE ZUKUNFT eine Funktion zugewiesen haben, die sie in einem anderen Kontext aber nicht haben muss.





Wie muss das Kulturjahr ablaufen, damit es für Sie persönlich ein Erfolg wird?

Knoch: Für mich ist sicherlich die nachhaltige Wirkung der Projekte ein Indikator für den Erfolg.

Mayer: Vom Umfang und Ansatz her ist das Kulturjahr in der internationalen Kulturlandschaft relativ einzigartig und absolutes Neuland. Wenn alle Projekte zur Umsetzung bringen, was sie vorhatten, ist das ein Erfolg. Denn dazu bedarf es großen Engagements, Fachkenntnis und organisatorischer Kraftanstrengung. Die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren untereinander trägt jetzt schon zu einer weiteren Sichtbarmachung und Stärkung der hiesigen Kulturlandschaft bei. Die Projektinhalte haben zum Teil großes Potenzial, in der Stadt nachhaltig Wirkung zu entfalten und zu einem guten städtischen Leben beizutragen. Wenn uns das gelingt, die Erlebnisse und Erkenntnisse des Jahres, über 2020 hinaus, zum bleibenden Zugewinn der Grazer Stadt- und Kulturlandschaft zu machen, ist das der große Erfolg.

GLOSSAR

16

Der Kunst- und Kulturbericht der Stadt Graz stellt die Ausgaben für die Bereiche Kunst, Kultur und Wissenschaftsförderung dar.

Alle städtischen Ausgaben für Kultur

Der Kunst- und Kulturbericht ist ein Finanzbericht der Stadt und stellt damit alle Ausgaben der Stadt für Kunst, Kultur und Wissenschaft dar. Diese Ausgaben umfassen nicht nur jene Finanzmittel, die direkt an Kulturinstitutionen fließen, sondern auch Sachförderungen wie Betriebskosten, Personalkosten oder Darlehen, die von der Stadt Graz finanziert werden. Weiters werden in diesem Bericht die Brutto-Ausgaben dargestellt. Die Einnahmen der Stadt – die überwiegend dazu dienen, die Ausgaben der Stadt zu finanzieren – werden nicht berücksichtigt.

Aufgrund der **Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) hat der Gemeinderat der Stadt Graz die Veröffentlichung personenbezogener Daten eingeschränkt. Daher werden in diesem Bericht keine Förderungen an einzelne natürliche oder juristische Person unter 2.000 Euro veröffentlicht.

Was unter den Begriff Kultur fällt

Was ist Kultur? Diese Frage fordert nicht nur WissenschaftlerInnen in Bereichen wie Philosophie, Soziologie oder Geistesgeschichte, sondern beschäftigt auch Akteurinnen und Akteure in Kulturinitiativen und Kulturbetrieben und natürlich das Publikum. Die Beantwortung dieser Frage ist jedoch stark von persönlichen Einstellungen geprägt und eine allgemeingültige Definition gibt es nicht – vor allem auch deshalb nicht, da der Begriff einem stetigen Wandel un-

terworfen ist. Will man jedoch über öffentliche Aktivitäten im Bereich Kultur berichten oder Kultur Ausgaben über einen längeren Zeitraum oder mit anderen Gebietskörperschaften – vielleicht sogar international – vergleichen, ist ein einheitliches Verständnis in Form eines klaren Definitionsrahmens erforderlich.

Die LIKUS-Systematik

LIKUS (Länder-Initiative **K**ultur-Statistik) ist der österreichweite Standard auf Basis 16 einheitlicher spartenbezogener und spartenübergreifender Kategorien. Auf diesen Definitionsrahmen haben sich die Bundesländer und der Bund 1995 gemeinsam geeinigt: Er beruht auf dem internationalen Rahmen für Kulturstatistik der UNESCO. Die 16 Kategorien können in fünf übergeordneten spartenbezogenen Domänen und einer spartenübergreifenden Domäne zusammengefasst werden. Ein wichtiges Merkmal ist, dass die LIKUS-Systematik von Verwaltungsstrukturen unabhängig ist. Sie geht über den Tätigkeitsbereich des Kulturamts hinaus und bezieht Kulturausgaben anderer Abteilungen mit ein. In der Stadt Graz sind für diesen Bericht daher die gesamten Ausgaben des Kulturamts erfasst sowie kulturbezogene Ausgaben der Finanzdirektion, der Abteilung für Bildung und Integration, des Bürgermeisteramts, des Jugendamts, der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung und des Sozialamts. Im Jahr 2018 wurden 79,1 Prozent der Ausgaben für Kunst und Kultur über das Kulturamt abgewickelt, 19,5 Prozent über die Finanzdirektion. Die übrigen 1,4 Prozent sind auf die Abteilung für Bildung und Integration, das Bürgermeisteramt, die Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung und das Sozialamt aufgeteilt.



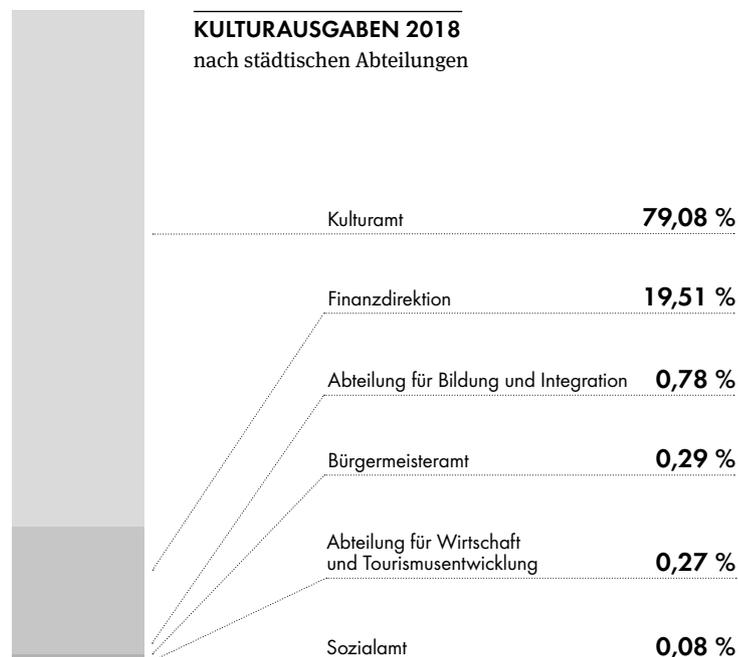
HAUPTKATEGORIE	DOMÄNE
1 Museen, Archive, Wissenschaft	Kulturelles Erbe
2 Baukulturelles Erbe	
3 Heimat- und Brauchtumpflege	
4 Literatur	Buch und Presse
5 Bibliothekswesen	
6 Presse	
7 Musik	Darstellende Kunst
8 Darstellende Kunst	
9 Bildende Kunst, Foto	Visuelle Kunst
10 Film, Kino, Video	Audiovisueller Bereich
11 Hörfunk, Fernsehen	
12 Kulturinitiativen, Zentren	Transversale Bereiche
13 Aus- und Weiterbildung	
14 Erwachsenenbildung	
15 Internationaler Kulturaustausch	
16 Großveranstaltungen	

Wissenschaftsförderung

Über die Förderung von wissenschaftlichen Projekten wird in diesem Bericht berichtet, weil die Wissenschaftsförderung im Kulturamt bearbeitet wird. Da die kulturbezogene Wissenschaft Teil der LIKUS-Systematik ist, wird der nicht kulturbezogenen Wissenschaft ein eigenes Kapitel gewidmet.

Gender Budgeting

2012 wurde das **Gender Budgeting** im Sinne der verfassungsrechtlichen Bestimmungen im Kunst- und Kulturbericht der Stadt Graz eingeführt. Dazu werden seither in den jeweiligen LIKUS-Kapiteln alle personenbezogenen Förderungen einer Gender-Analyse unterzogen und dargestellt.



ÜBERSICHT

KULTUR AUSGABEN
2018

18

	AUSGABEN [€]	VERÄNDERUNG ZU 2017
1 Museen, Archive, Wissenschaft	3.359.886	19,22 %
2 Baukulturelles Erbe	1.489.654	51,15 %
3 Heimat- und Brauchtumspflege	30.600	0,33 %
4 Literatur	966.382	-1,28 %
5 Bibliothekswesen	4.114.374	10,43 %
6 Presse	18.000	150,00 %
7 Musik	789.734	8,44 %
8 Darstellende Kunst	19.796.863	-14,59 %
9 Bildende Kunst, Foto	5.054.350	0,19 %
10 Film, Kino, Video	255.636	10,63 %
11 Hörfunk, Fernsehen	30.000	0,00 %
12 Kulturinitiativen, Zentren	2.670.518	-29,70 %
13 Aus- und Weiterbildung	1.216.405	4,71 %
14 Erwachsenenbildung	127.755	-5,13 %
15 Internationaler Kulturaustausch	427.850	-6,03 %
16 Großveranstaltungen	3.419.623	4,19 %
Sonstiges	1.746.741	-9,81 %
Kulturausgaben gesamt	45.514.370	-6,21 %
Wissenschaftsausgaben	1.589.428	12,14 %

Die **Ausgaben der Stadt Graz für Kultur** betragen im Jahr 2018 **45.514.370 Euro**. Die Kulturausgaben sind von 2017 (48.527.399 Euro) auf 2018 um 6,21 % gesunken. Dieser Rückgang ist überwiegend auf eine Umstellung der Zuschussfähigkeit bei der Theaterholding Graz/Steiermark GmbH zurückzuführen.

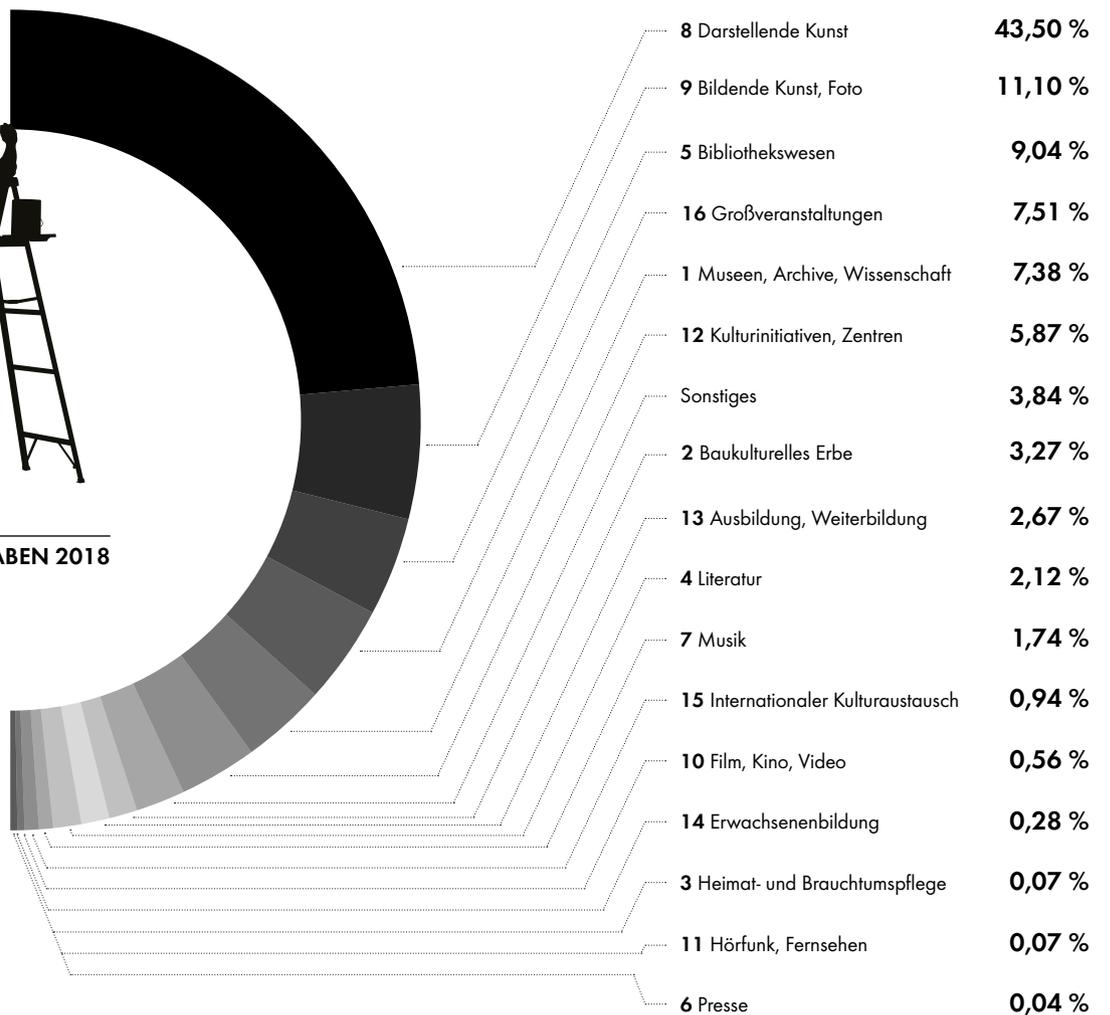
Der Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben der Stadt Graz beträgt im Jahr 2018 **2,44 %**. Dieser Anteil kann nicht mit den Vorjahren verglichen werden, da der außerordentliche Haushalt der Stadt Graz 2018 besondere Abweichungen hatte. Der größte Anteil kommt dabei den Ausgaben der Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 43,50 % zu. An zweiter Stelle

steht die Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ mit einem Anteil von 11,10 %. An dritter Stelle liegt die Kategorie „Bibliothekswesen“ mit 9,04 % vor der Kategorie „Großveranstaltungen“ mit 7,51 %.

Da das Kulturamt für die Vergabe der **Wissenschaftsförderung** zuständig ist, wird über die allgemeine Wissenschaftsförderung in einem eigenen Kapitel berichtet. Die Ausgaben der Stadt Graz für Wissenschaft betragen im Jahr 2018 **1.589.428 Euro**. Der Anteil der Wissenschaftsförderung, die über das Kulturamt vergeben wird, am Gesamtbudget der Stadt Graz beträgt im Jahr 2018 **0,09 %**. 2017 war es ein Anteil von 0,14 % für Wissenschaft.



KULTUR AUSGABEN 2018



ENT- WICKLUNG

KULTUR AUSGABEN
2018

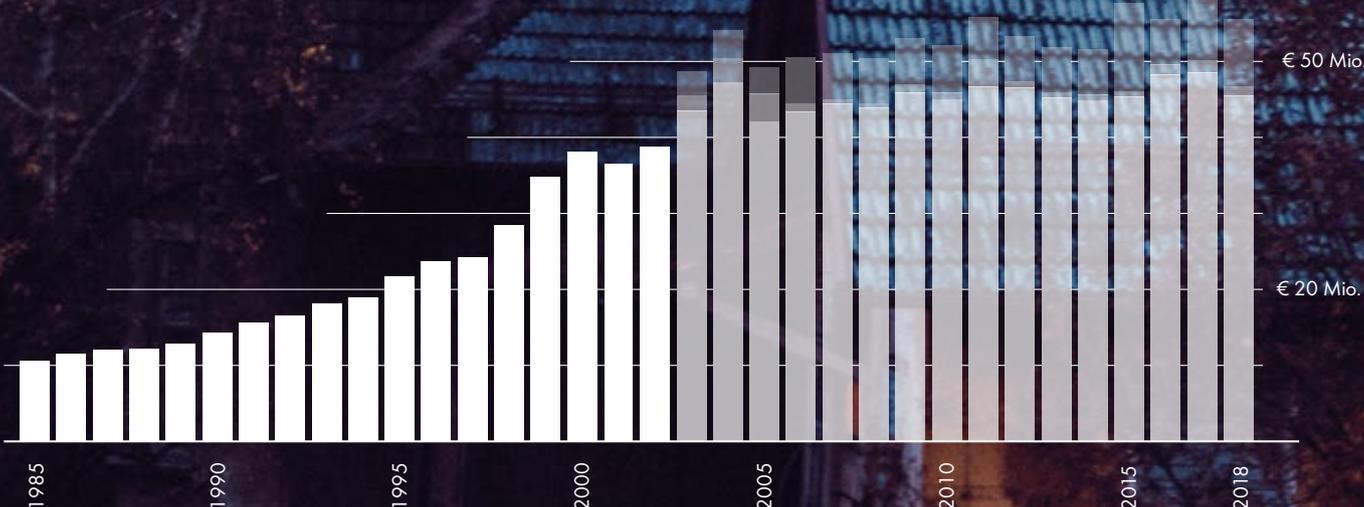
20

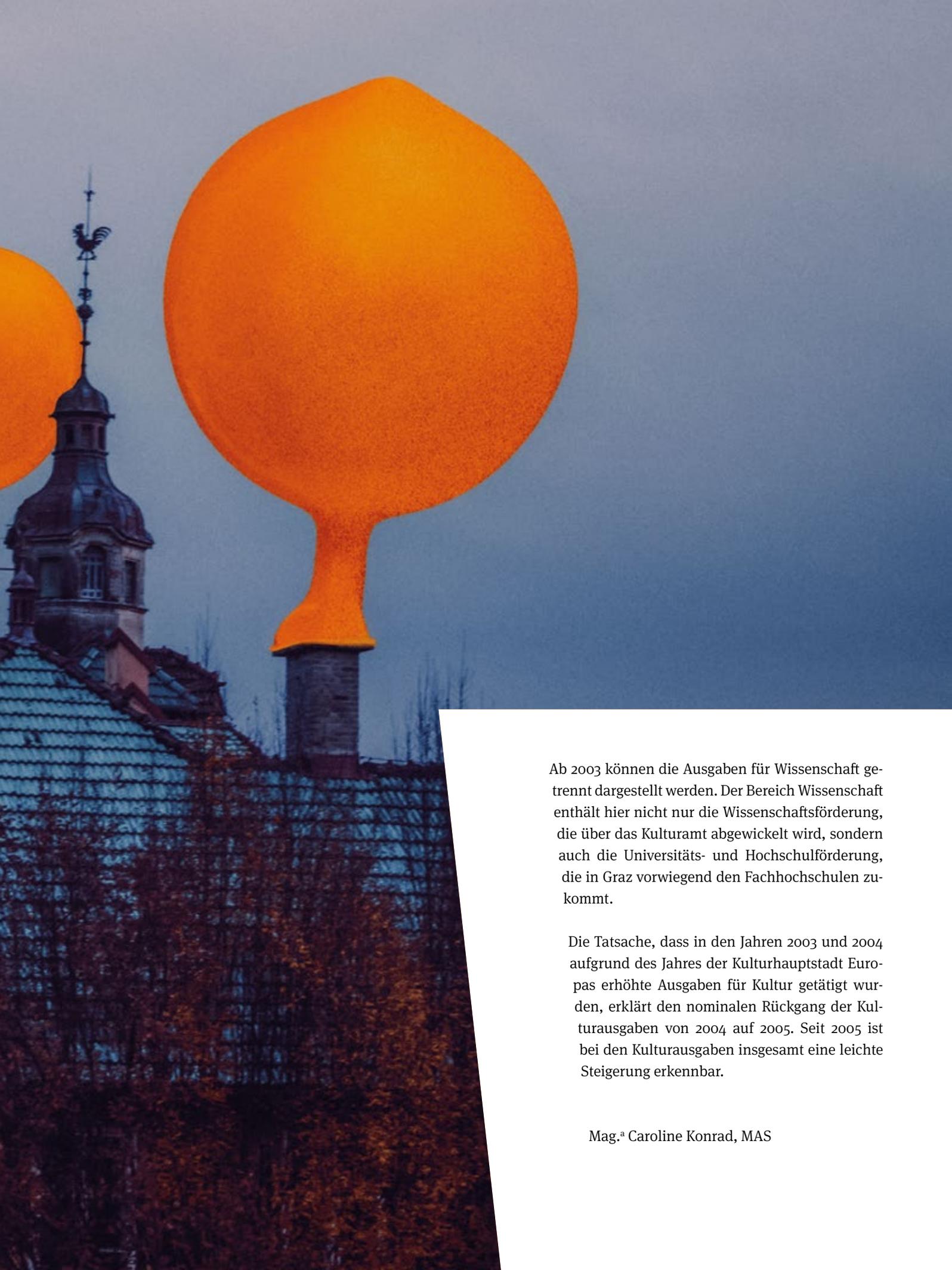
Betrachtet man die Entwicklung der Kulturausgaben der Stadt Graz ab 1985 in absoluten Beträgen, ist langfristig eine kontinuierliche Steigerung erkennbar. 1985 lagen die Kulturausgaben der Stadt Graz knapp über 10 Millionen Euro. Zehn Jahre später waren sie nominell bereits doppelt so hoch und haben die 20-Millionen-Euro-Marke überschritten. Weniger als weitere zehn Jahre danach, im Kulturhauptstadtjahr 2003, wurde die nächste nominelle Verdoppelung auf über 40 Millionen Euro erreicht.



KULTUR AUSGABEN 1985 BIS 2018

- Kultur und Wissenschaft (auf Basis Voranschlag)
- Kulturausgaben (nach LIKUS)
- Wissenschaftsförderung (über Kulturressort)
- Universitäten (v. a. Fachhochschulen)





Ab 2003 können die Ausgaben für Wissenschaft getrennt dargestellt werden. Der Bereich Wissenschaft enthält hier nicht nur die Wissenschaftsförderung, die über das Kulturamt abgewickelt wird, sondern auch die Universitäts- und Hochschulförderung, die in Graz vorwiegend den Fachhochschulen zukommt.

Die Tatsache, dass in den Jahren 2003 und 2004 aufgrund des Jahres der Kulturhauptstadt Europas erhöhte Ausgaben für Kultur getätigt wurden, erklärt den nominalen Rückgang der Kulturausgaben von 2004 auf 2005. Seit 2005 ist bei den Kulturausgaben insgesamt eine leichte Steigerung erkennbar.

Mag.^a Caroline Konrad, MAS

VERGLEICHE

KULTUR AUSGABEN

im Vergleich

22

Gemeinden, Bundesländer und der Bund haben jeweils aufgrund unterschiedlicher Aufgaben auch andere Förderungsschwerpunkte. Zusätzlich sind alle drei Ebenen in der Kunst- und Kulturförderung in einem beträchtlichen Ausmaß im Sinne der Privatwirtschaftsverwaltung tätig. Die Bundesländer mit Ausnahme von Wien und der Bund haben sich für einen Teil der Förderungsverfahren durch Kulturförderungsgesetze selbst gebunden.

Bei einem Vergleich der Kulturausgaben zwischen einzelnen Gebietskörperschaften ist zu beachten, dass sinnvolle Vergleiche nur mit jenen Gebietskörperschaften erstellt werden können, für die Daten vorliegen, die auf einer vergleichbaren Definition von Kunst und Kultur beruhen.

Dafür steht die LIKUS-Systematik. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Rechnungsabschlüsse des Jahres 2018 und enthält die gesamte Gruppe 3 „Kunst, Kultur und Kultus“ sowie kulturell relevante Teilabschnitte der Gruppe 2 „Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft“.*

DER STELLENWERT VON KULTUR

Kulturausgaben an Gesamtausgaben

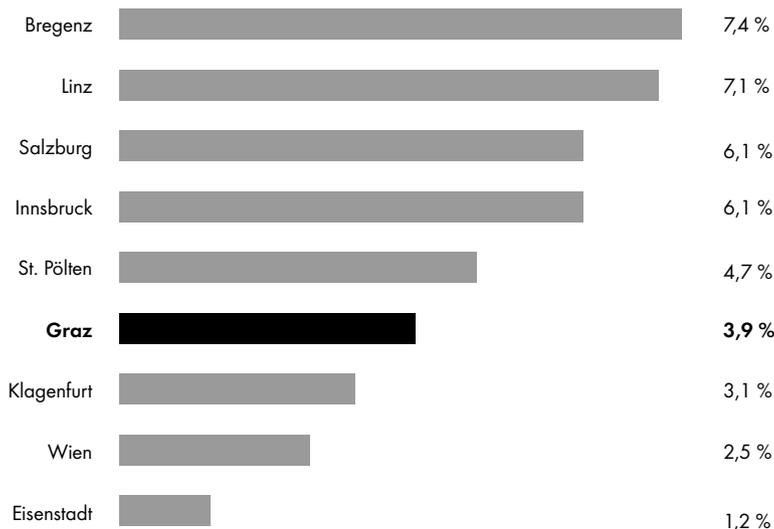
Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben der österreichischen Landeshauptstädte im Jahr 2018.

Den größten Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben im Jahr 2018 hat Bregenz mit 7,4 Prozent, gefolgt von Linz mit 7,1 Prozent und Salzburg mit 6,1 Prozent. Dies ist auf besonderes Engagement für das Musiktheater in Linz sowie für die Bregenzer bzw. Salzburger Festspiele zurückzuführen. Die Stadt Graz liegt mit 3,9 Prozent an sechster Stelle. Eisenstadt hat im Vergleich mit den Landeshauptstädten die geringsten Kulturausgaben mit 1,2 Prozent.



KULTUR AUSGABEN AN GESAMTAUSGABEN

Landeshauptstädte 2018



* Anmerkung: Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Gesamtausgaben der Stadt Graz um außergewöhnliche Ausgaben bereinigt.

Gemeinden, Bundesländer und Bund 2017

Im Jahr 2017 gab der Bund 0,61 Prozent seiner gesamten Ausgaben für Kultur aus. 2016 waren es 0,76 Prozent.

Die Bundesländer (ohne Wien) wendeten im gleichen Zeitraum 2,18 Prozent ihrer Gesamtausgaben für Kunst und Kultur auf. Im Jahr 2016 lagen sie bei 2,06 Prozent.

Die österreichischen Gemeinden stellten 2017 4,08 Prozent ihrer Ausgaben für Kultur zur Verfügung. Der Anteil ist dabei im Vergleich zu 2016, als er bei 4,07 Prozent lag, minimal gestiegen. Wien wendete im Jahr 2017 2,24 Prozent für Kultur auf. Der Anteil ist im Vergleich zu 2016 (2,26 Prozent) leicht gesunken. Die Stadt Graz gab 2017 einen Anteil von 4,34 Prozent ihrer Gesamtausgaben für Kultur aus. Dieser Anteil lag 2016 bei 3,64 Prozent.

KULTURAUSGABEN AN GESAMTAUSGABEN

Gebietskörperschaftsebenen 2017

Bund	0,61 %
Bundesländer	2,18 %
Wien	2,24 %
Gemeinden	4,08 %

Betrachtet man den Stellenwert der Gebietskörperschaftsebenen für Kultur, leisten die Gemeinden einen ganz wesentlichen Beitrag zur Kulturförderung in Österreich. Innerhalb der Gemeinden nehmen die Landeshauptstädte eine besonders wichtige Stellung ein.



KULTURAUSGABEN PRO EINWOHNERIN

Landeshauptstädte 2018

Linz	€ 328
Bregenz	€ 281
Salzburg	€ 247
Innsbruck	€ 213
Wien	€ 187
St. Pölten	€ 186
Graz	€ 155
Klagenfurt	€ 102
Eisenstadt	€ 35

Kulturausgaben pro EinwohnerIn

Die höchsten Kulturausgaben pro EinwohnerIn im Jahr 2018 hat Linz mit 328 Euro, gefolgt von Bregenz mit 281 Euro und Salzburg mit 247 Euro. Graz liegt in diesem Vergleich an siebenter Stelle mit 155 Euro pro EinwohnerIn. Unter den Landeshauptstädten hat Eisenstadt mit 35 Euro die geringsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur.

Bundesländer und Gemeinden 2017

Im Vergleich der Kulturausgaben pro EinwohnerIn der Bundesländer und der Gemeinden hat Tirol insgesamt die höchsten Kulturausgaben. An zweiter Stelle liegt Vorarlberg vor Oberösterreich. Weiters ist zu erkennen, dass nur im Burgenland, in Kärnten und in Oberösterreich die Bundesländer höhere Pro-Kopf-Kulturausgaben haben als die Gemeinden. In allen anderen Bundesländern haben die Gemeinden höhere Ausgaben. In der Steiermark ist der Anteil der Gemeinden mit 64 Prozent am höchsten.



KULTURAUSGABEN PRO EINWOHNER:IN Bundesländer und Gemeinden 2017



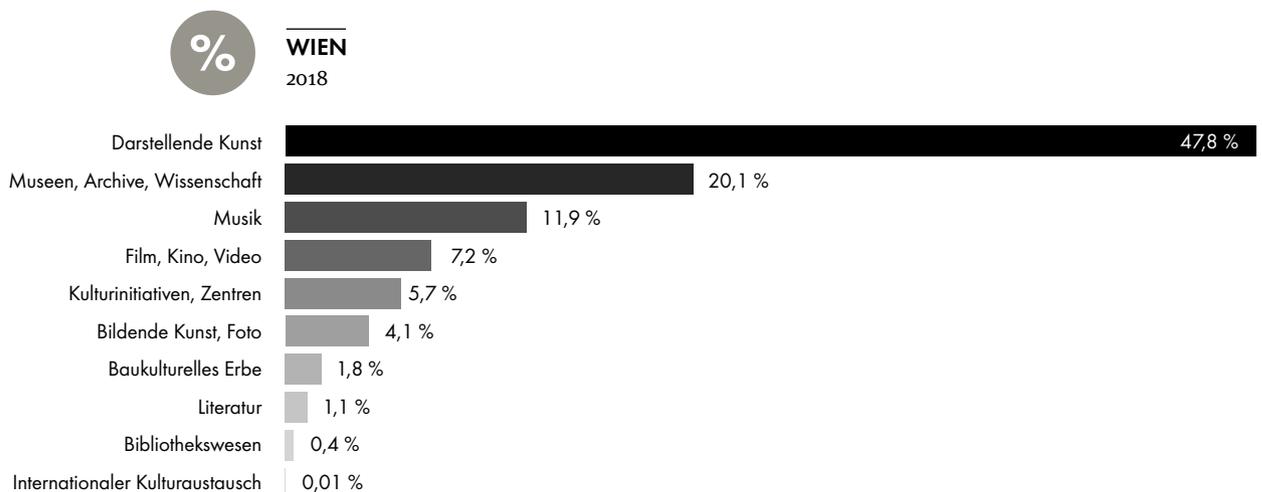
■ Bundesländer
■ Gemeinden



WOHIN DER KULTUR-EURO FLIESST

Wien 2018

Beim Vergleich der Kulturausgaben der Stadt Graz mit **Wien** ist zu berücksichtigen, dass im Wiener Kunst- und Kulturbericht weder die Ausbildungsinstitutionen (Konservatorium, Musikschulen und Modeschule) noch die gesamte kulturelle Jugendbetreuung, die den Kulturinitiativen zuzuordnen wäre, enthalten sind.



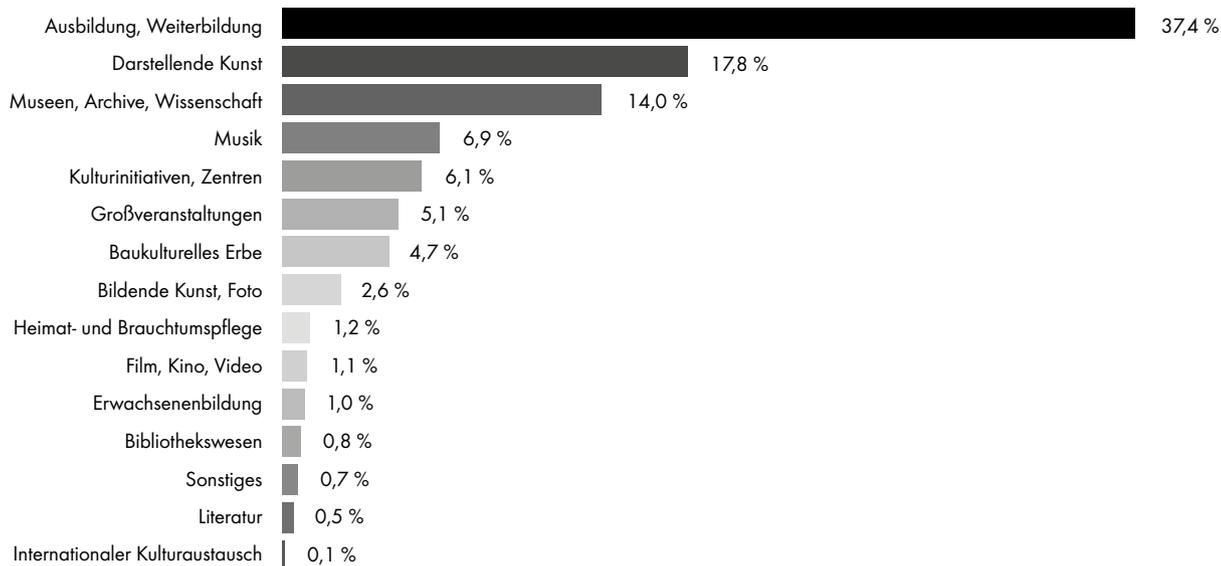
Den jeweils größten Anteil an den Ausgaben nimmt die LIKUS-Kategorie „Darstellende Kunst“ ein. Hier wird das Engagement der Hauptstädte für einen Aufgabenbereich deutlich, dessen Einzugsgebiet weit über die Stadt hinausreicht. An zweiter Stelle steht in Wien im Bericht 2018 die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“, die jedoch unter Berücksichtigung der oben genannten und im Bericht fehlenden Ausbildungsinstitutionen durch „Ausbildung, Weiterbildung“ verdrängt würde. In Graz liegt die Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ an zweiter Stelle,

in der auch das Kunsthhaus Graz – Teil des Universalmuseums Joanneum – enthalten ist. An dritter Stelle steht in Wien die Kategorie „Musik“, die aus oben genanntem Grund durch die Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ ersetzt würde. In Graz befindet sich hier im Jahr 2018 die Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“.



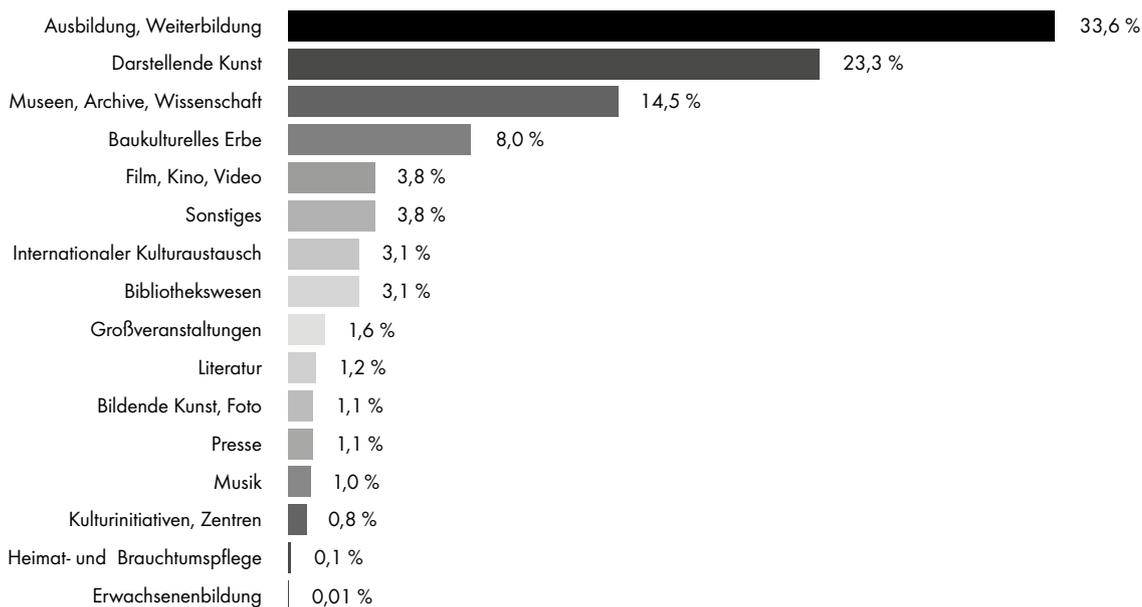
BUNDESLÄNDER

2018 (ohne Kärnten, Salzburg, Steiermark)



BUND

2017



Bundesländer 2018

Bei den **Bundesländern** entfällt im Jahr 2018 der größte Anteil auf die LIKUS-Kategorie „Aus- und Weiterbildung“ (37,4 Prozent), die vorwiegend von den Musikschulen eingenommen wird. An zweiter Stelle steht im Berichtsjahr die Kategorie Darstellende Kunst (17,8 Prozent), die zu einem Großteil durch die Landestheater repräsentiert wird. Die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ stellt 2018 mit 14,0 Prozent die drittgrößte Kategorie dar. Mit größerem Abstand ist an vierter Stelle die Kategorie „Musik“ mit 6,9 Prozent zu finden. 2018 folgt die fünftgrößte Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ mit 6,1 Prozent vor der Kategorie „Großveranstaltungen“ mit 5,1 Prozent.

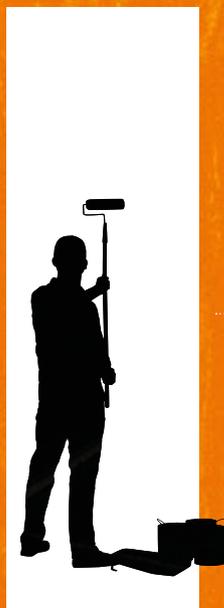
Bund 2017 und 2018

Auf Bundesebene wurden im Jahr 2018 laut Kunst- und Kulturbericht 437,55 Mio. Euro für Kultur ausgegeben. Diese Ausgaben entsprechen jedoch nur knapp der Hälfte der gesamten Kulturausgaben des Bundes nach der LIKUS-Systematik. 2017 waren es mit 435,12 Mio. Euro 48,70 Prozent, da die Kulturausgaben des Bundes auf zahlreiche weitere Ministerien verteilt sind.

Weitere 5,9 Prozent wurden vom Bundeskanzleramt für Kultur ausgegeben. Wesentlichen Anteil hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (37,2 Prozent), das unter anderem die Kunst- und Musikuniversitäten finanziert. Viel kleinere Anteile haben das Bundesministerium für Finanzen (3,3 Prozent), das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (2,8 Prozent) und das Landwirtschaftsministerium (1,5 Prozent). Einen Anteil von unter einem Prozent an den gesamten Kulturausgaben des Bundes haben das Bundesministerium für Bildung und das Innenministerium (für die Gedenkstätte Mauthausen).

Die gesamten Kulturausgaben des Bundes betragen im Jahr 2017 **893,51 Mio. Euro**. Dies entspricht einem Rückgang um 0,6 Prozent im Vergleich zu 2016, als es 898,81 Mio. Euro waren. Im Jahr 2017 fließt der größte Anteil der Kulturausgaben des Bundes mit 33,6 Prozent in die Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“. In dieser sind zu einem großen Teil die Kunst- und Musikuniversitäten enthalten. An zweiter Stelle steht die Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 23,3 Prozent, an der die Bundestheater einen wesentlichen Anteil haben, gefolgt von der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ mit 14,5 Prozent. Diese enthält zu einem überwiegenden Teil die Bundesmuseen. Der vierte große Anteil der Kulturausgaben des Bundes fließt in die Kategorie „Baukulturelles Erbe“ mit 8,0 Prozent.

Kleinere Anteile haben die Kategorien „Film, Kino, Video“ mit 3,8 Prozent, „Internationaler Kulturaustausch“ und „Bibliothekswesen“ mit jeweils 3,1 Prozent und „Großveranstaltungen“ mit 1,6 Prozent. Die übrigen acht Kategorien haben einen Anteil von knapp über bzw. unter einem Prozent.



BUNDESMINISTERIEN 2017

Bundeskanzleramt (lt. Kunst- und Kulturbericht) 48,2 %

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft 37,2 %

Bundeskanzleramt (sonstige Kulturausgaben) 5,9 %

Bundesministerium für Finanzen 3,3 %

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres 2,8 %

Bundesministerium für Landwirtschaft 1,5 %

Bundesministerium für Bildung 1,0 %

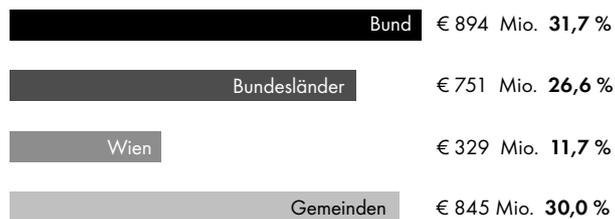
Bundesministerium für Inneres 0,5 %

Graz im Österreich-Kontext

Betrachtet man alle Ebenen der Gebietskörperschaften in Österreich im Jahr 2017, so betragen die **gesamten Kulturausgaben 2,819 Milliarden Euro**. Im Jahr 2016 lagen sie bei 2,738 Mrd. Euro und sind damit um 81 Mio. Euro bzw. um 3,0 Prozent gestiegen. Nach zwei Jahren Rückläufigkeit sind die gesamten öffentlichen Kulturausgaben 2017 nun im sechsten Jahr wieder angewachsen.

ÖFFENTLICHE KULTURAUFGABEN

2017: 2,819 Mrd. Euro



Die **Kulturausgaben des Bundes** sind von 2016 auf 2017 nominal von 899 Mio. auf **894 Mio. Euro** gesunken. Dabei ist ihr Anteil an den gesamten Kulturausgaben Österreichs auf 31,7 Prozent gesunken. 2016 lag der Anteil des Bundes bei 32,8 Prozent.





Die **Kulturausgaben der Bundesländer** (ohne Wien) sind von 2016 auf 2017 von 709 Mio. Euro auf **751 Mio. Euro** gestiegen, wobei der Anteil an den gesamtösterreichischen Kulturausgaben nun bei 26,6 Prozent liegt. Der Anteil der Bundesländer ohne Wien ist damit im Vergleich zu 2016 (25,9 Prozent) gestiegen. Die **Kulturausgaben Wiens** werden gesondert dargestellt, da Wien gleichzeitig Bundesland und Gemeinde ist. Die Wiener Kulturausgaben lagen 2017 bei **329 Mio. Euro** (2016 waren es 303 Mio. Euro). Sie haben einen Anteil von 11,7 Prozent an den gesamtösterreichischen Kulturausgaben. Dies ist ein Rückgang im Vergleich zu 2016 (11,1 Prozent). Die **Kulturausgaben aller Gemeinden** lagen 2017 bei **845 Mio. Euro**. Im Jahr 2016 lagen sie bei 827 Mio. Euro. Ihr Anteil an den gesamten Kulturausgaben Österreichs liegt nun bei 30,0 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (2016 30,2 Prozent).

Die Landeshauptstädte tragen zweifelsohne einen wesentlichen Anteil an den Kulturausgaben der österreichischen Gemeinden. Der Stellenwert der Stadt Graz für Österreich und dessen Kunst- und Kulturszene wird deutlich, wenn man den **Anteil der Grazer Kulturausgaben an den gesamten Kulturausgaben Österreichs** im Jahr 2017 betrachtet: Er beträgt **1,7 Prozent**. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Jahr 2016 leicht gesunken. Der Anteil der Grazer Kulturausgaben an den Kulturausgaben aller Gemeinden (ohne Wien) betrug im Jahr 2017 5,7 Prozent (2016 5,8 Prozent).

ENTWICKLUNG

von 2016 auf 2017



Betrachtet man die **Entwicklung der Kulturausgaben**, sind die Kulturausgaben der Gemeinden um 2,1 Prozent gestiegen. 2016 sind sie um 6,7 Prozent gestiegen.

Die Kulturausgaben der Bundesländer sind von 2016 auf 2017 um 5,9 Prozent gestiegen (im Vorjahr um 1,2 Prozent), die der Stadt Wien um 8,7 Prozent gestiegen (im Vorjahr um 1,6 Prozent gesunken) und die des Bundes um 0,6 Prozent gesunken (im Vorjahr um 5,2 Prozent gestiegen).

Damit sind die Kulturausgaben der Gemeinden, der Bundesländer und jene Wiens gestiegen, während die Kulturausgaben des Bundes zurückgegangen sind.

Mag.^a Caroline Konrad, MAS

FÖRDERUNGEN

WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

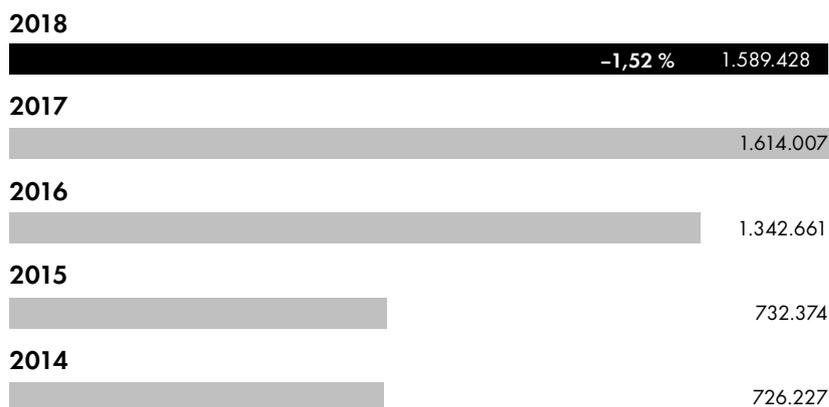
30

In diesem Kapitel sind alle Förderungen des Wissenschaftsressorts, die keinen kulturellen Bezug haben, summiert. Wissenschaftsförderungen mit kulturellem Bezug sind in der LIKUS-Kategorie 1 „Museen, Archive, Wissenschaft“ zu finden.

Die städtischen Aufwendungen im Jahr 2018 für Wissenschaft ohne Kulturbezug betragen **1.589.428 Euro**. Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen für Wissenschaftsförderung 1.614.007 Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 1,52 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



FÖRDERUNGEN gesamt in Euro



STADTÜBERGREIFENDE WISSENSCHAFTSAUSGABEN

AUSGABEN [€]

Technische Universität Graz – Haus des Kindes (Abteilung für Bildung und Integration)	332.586
Medizinische Universität Graz – Kindercampus (Abteilung für Bildung und Integration)	36.716
Urban II – Fachhochschul-Campus	15.873
Urban II – FH-Standort Graz GmbH	984.543
Urban II – Wissensstadt	58.800

FÖRDERUNGEN WISSENSCHAFTSRESSORT

IFF – Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung Graz; Jahresprogrammförderung	8.500
IFZ – Interdisziplinäres Forschungszentrum; Jahresprogrammförderung für Technik, Arbeit und Kultur	10.000
Karl-Franzens-Universität Graz (KFU) – Institut für Psychologie; Das nasale Mikrobiom u. seine Bedeutung für den Geruchssinn	3.500
Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung; Jahresprogrammförderung	30.000
Medizinische Universität Graz (Med Uni Graz) – Biomedizinische Forschung; „Extracellular Vesicles & Communication in Chordoma Cell Lines“	4.000
Med Uni Graz – Diagnostik & Forschungsinstitut; Etablierung neuer Gallengangskarzinom-Zelllinien	4.500
Med Uni Graz – Frauenklinik; FirstHMOs	5.000



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018



0

2017



2016

0

0

2015

0

0

2014

0



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



0

2017



2016

0

0

2015

0

0

2014

0



Med Uni Graz – Institut für Pathologie; „Septins in neurodegenerative disorders“	4.500
Med Uni Graz – Interne Medizin; „Das Mikrobiom der Harnblase bei Frühgeburtlichkeit – Eine Pilotstudie und Mikrobiomentwicklung in neuen Krankenhausgebäuden“	7.500
Med Uni Graz – Kardiologie; „Metabolische Effekte von HDAC Inhibition in heart failure with preserved ejection fraction“	7.500
Med Uni Graz – Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie; Forschungsantrag: Führt die Zwerchfellhernie zu Unterschieden im pulmonalen Mikrobiom und dem Atemgasprofil im Vergleich zu gesunden Kindern	4.000
Med Uni Graz – Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde; Pilotprojekt: „Changes of intestinal microbiota composition and diversity in very low birthweight infants related to strategies of NEC prophylaxis“	5.000
Med Uni Graz – Klinik für Psychiatrie; „Provit Clock“	3.000
Med Uni Graz; Jahresprogrammförderung	25.000
Pirstinger, Ida, DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ ; Projekt: 5 %-Nichtwohnnutzung	2.500
Technische Universität Graz (TU Graz) – F & T Haus; Jahresprogrammförderung	28.000
TU Graz – Institut für Experimentalphysik; Congress-Award – European Conference on Thermophysical Properties/ECTP 21 st	2.000
Verein Hazissa; Jahresprogrammförderung	3.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	3.410

Gesamtausgaben „Wissenschaft“ (nicht kulturbezogen)

1.589.428

Die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ im Jahr 2018 betragen **3.359.886 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 7,38 Prozent an den städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 57,14 Prozent auf das Stadtmuseum mit dem Stadtarchiv, auf das Science Center mit 10,42 Prozent, auf die Greenbox Graz Studentenheim Betreiber GmbH mit 8,06 Prozent und auf die Universitätsmuseen mit 5,15 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ um 19,22 Prozent gestiegen. An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ 15.600 Euro (2017 8.200 Euro) ausgegeben. Davon gingen 6.300 Euro an sechs Fördernehmerinnen (2017 4.700 Euro an fünf Fördernehmerinnen) und 9.300 Euro an zehn Fördernehmer (2017 3.500 Euro an fünf Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen sowie jener für Männer liegt bei 700 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 1.050 Euro, jene für Männer 930 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro

2018

+19,22 %

3.359.886

2017

2.818.305

2016

3.282.467

2015

2.608.671

2014

2.573.568

STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSGABEN

AUSGABEN [€]

Nichtwissenschaftliche Publikationen; Darlehensrückzahlung	5.683
Stadtmuseum Graz GmbH; Stadtarchiv; Infrastruktur und Darlehensrückzahlung	13.491
Verein Johann Puch Museum Graz; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	15.000

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Stadtmuseum Graz GmbH; Darlehensrückzahlung	6.303
Stadtmuseum Graz GmbH (siehe auch „Großveranstaltungen“); GesellschafterInnenzuschuss GrazMuseum u. Stadtarchiv	1.900.000

FÖRDERUNGEN KULTUR- UND WISSENSCHAFTSRESSORT

Afro-Asiatisches Institut Graz (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Eine-Welt-Stipendium	6.000
Akademie Graz (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Congress Award – Erster Zukunftstag Inklusion – Gemeinsam Visionen entwickeln	2.000
Aman, Elisabeth, BA, MA; Wissenschaftspreis Studienrichtung „Darstellende Kunst“	2.200
aWiso – Verein für Kultur- und Gesellschaftsgeschichte; „Nationalsozialismus und Faschismus im Spiegel österreichischer Karikaturen zw. 1934 und 1938“	4.000
Behmel, Leo (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Auslandsstipendium für Friedens- und Gedenkdienste	2.000
Clio – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Jahresprogrammförderung	9.000
David Herzog Fonds; Jahresprogrammförderung	10.000
EFSZ Europäisches Fremdsprachenzentrum; Jahresprogrammförderung	148.500
FH Joanneum GesmbH – Institut of Design & Communication; Congress Award – 11 th European Conference on Games Based Learning	2.000



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018



2017



2016



2015



2014



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



Greenbox Graz Studentenheim Betreiber GesmbH; Einrichtung von Studienheimplätzen	270.673
Haus der Wissenschaft; Ausstellung „Abenteuer Wissenschaft, part seven: der Mensch“	25.000
Karl-Franzens-Universität Graz (KFU Graz) – Center for Inter-American Studies; Congress-Award – Aging Graz 2017: „Cultural Narratives, Processes and Strategies in Representations of Age and Aging“	2.000
KFU Graz – Centrum für Jüdische Studien; „Sachthematisches Inventar zur Israelitischen Kultusgemeinde Graz bzw. zum jüdischen Südösterreich“	3.500
KFU Graz – Geisteswissenschaftliche Fakultät; Denkzeitraum	5.000
KFU Graz – Institut für Germanistik; SFB-Teilprojekt „Wien und Graz – Städte und ihre Strahlkraft“	4.390
KFU Graz – Wegener Center; Jahresprogrammförderung	25.000
KFU Graz; Universitätsmuseen	240.372
KHG Community (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“); Studentenheim Quartier Leech – Einrichtung von Studienheimplätzen	18.350
KIMUS Kindermuseum Graz GmbH; Science Center	350.000
kunstGarten (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Jahresprogrammförderung Open Air Museum	2.500
Orgelland Steiermark; Orgelland online	5.000
Österreichisch-Französische Gesellschaft; Jahresprogrammförderung	9.000
Österreichische Gesellschaft für Kinderphilosophie; Jahresprogrammförderung	5.000
Strahalm, Werner, Dr. (siehe auch „Literatur“); Aktualisierung „Graz – eine Stadtgeschichte“	1.500
Technische Universität Graz – Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft; Congress-Award – 15. Grazer Baubetriebs- und Bauwirtschaftssymposium	2.000
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) – Institut 15 Alte Musik und Aufführungspraxis; „Die Tanzmusik des Habsburger Hofes an der Grazer Burg“	4.000
KUG; Dr.-artium-Programm	57.624
KUG; Schubertwettbewerb	30.000
Verein für Gedenkkultur in Graz; Jahresprogrammförderung	5.500
Verein Ludwig Boltzmann Gesellschaft; Ausstellung und Publikation „Lager Liebenau – Ein Ort verdichteter Geschichte“	150.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR;	17.300

Gesamtausgaben in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“

3.359.886

2

BAUKULTURELLES ERBE

34

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ **1.489.654 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 3,27 Prozent aller städtischen Kulturausgaben. Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 51,15 Prozent gestiegen.

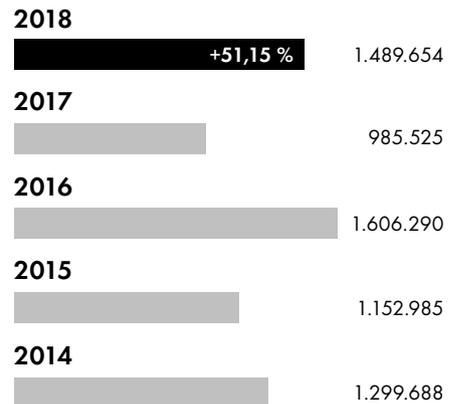
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Baukulturelles Erbe“ keine Förderungen ausgezahlt. 2016 waren es 1.000 Euro an eine Fördernehmerin und keine Förderung an einen Fördernehmer.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN

AUSGABEN [€]

Altstadterhaltung und Ortsbildpflege	550.477
Altstadterhaltung und Ortsbildpflege (ao. Gebäude)	670.591
Civitas – Projektmanagement; Darlehensrückzahlung	10.505
Urban II – Erfahrungsaustausch; Darlehensrückzahlung	9.343
Urban II – Unterstützung der Programmleitung; Darlehensrückzahlung	9.050

KULTURRESSORT, AUSGABEN FÜR DEN LAUFENDEN BETRIEB

Denkmalpflege	157.939
Denkmalpflege (ao. Geb.)	80.949

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	800
--	-----

GESAMTAUSGABEN IN DER KATEGORIE „BAUKULTURELLES ERBE“

1.489.654



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018

0

0

2017

0

0

2016

♀ 1

0

2015

♀ 1

♂ 1

2014

0

0



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018

0

0

2017

0

0

2016

1.000

0

2015

900

1.500

2014

0

0

3

HEIMAT- UND BRAUCHTUMSPFLEGE

36

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ **30.600 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,07 Prozent aller städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 35,95 Prozent auf den Blasmusikbezirksverband Graz-Stadt, gefolgt vom Trachtenverband Graz und Graz-Umgebung mit 14,71 Prozent und der ARGE Volkstanz Steiermark und dem Harmonikazentrum mit jeweils 13,07 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2017 sind die Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie um 0,33 Prozent gestiegen.

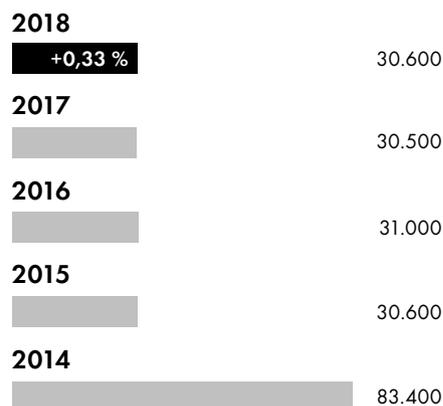
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ 300 Euro (2014 bis 2017 keine personenbezogene Förderung) ausgegeben. Die 300 Euro gingen an eine Fördernehmerin.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

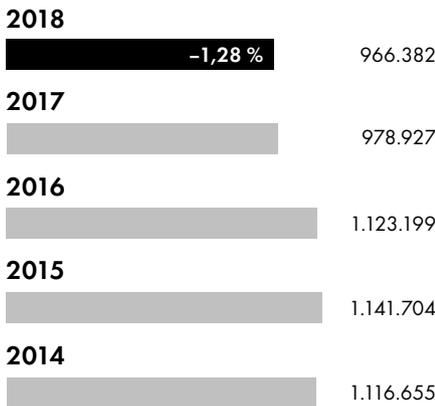
AUSGABEN [€]

ARGE Volkstanz Steiermark; Jahresprogrammförderung	4.000
Blasmusikbezirksverband Graz-Stadt; Jahresprogrammförderung inkl. Landhaushofkonzerte	11.000
Harmonikazentrum; Jahresprogrammförderung	4.000
Steirisches Volksliedwerk (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Büro f. Weihnachtslieder	3.000
Trachtenverband Graz und Graz-Umgebung; Jahresprogrammförderung	4.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR;	4.100
Gesamtausgaben in der Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“	30.600



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Literatur“ **966.382 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 2,12 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 76,20 Prozent auf das Literaturhaus Graz (Jahresförderung und Infrastruktur), gefolgt von der Zeitschrift „Manuskripte“ mit 4,49 Prozent und der Literaturzeitschrift „Lichtungen“ mit 3,66 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 1,28 Prozent gesunken.

Gender Budgeting

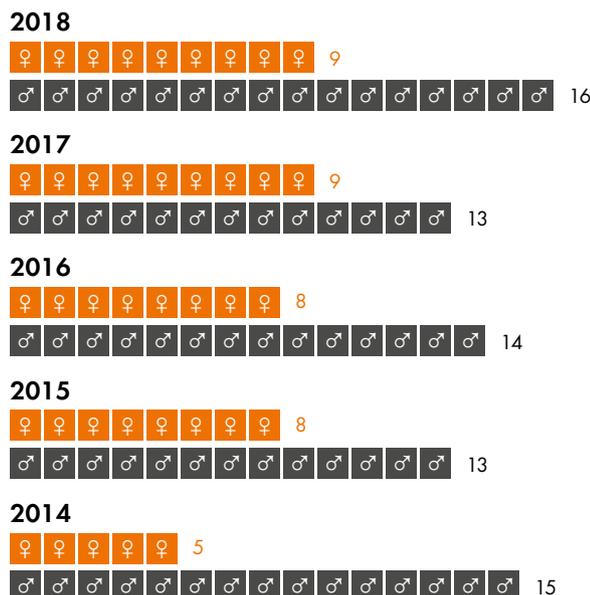
An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Literatur“ 49.750 Euro (2017 28.200 Euro) ausgegeben. Davon gingen 15.900 Euro an neun Fördernehmerinnen (2017 14.900 Euro an neun Fördernehmerinnen) und 33.850 Euro an 16 Fördernehmer (2017 13.300 Euro an 13 Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt bei 1.500 Euro, jener für Männer bei 1.250 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 1.767 Euro, jene für Männer 2.116 Euro.



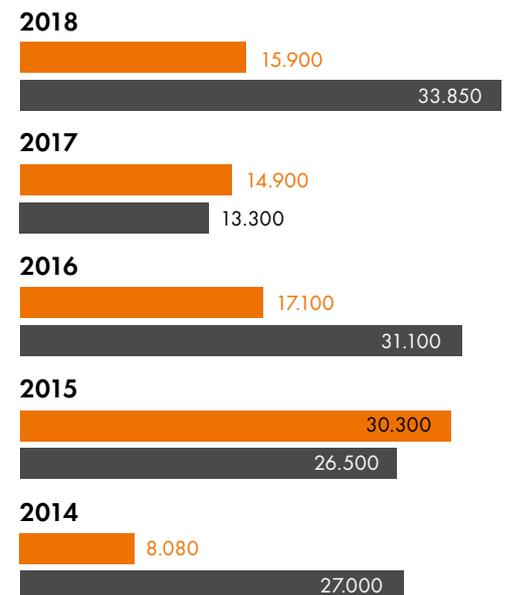
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN**AUSGABEN [€]**

Cerrini-Schlössl	7.604
Literaturhaus Graz, Sachförderung (div. Infrastruktur inkl. Leasingrate)	224.378

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

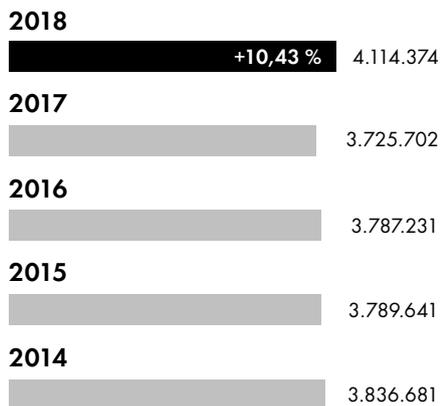
1. Grazer Lesebühne; Jahresprogrammförderung	6.000
Antonic, Thomas, Mag. Dr.; Literaturstipendium	5.000
„ausreißer – Die Grazer Wandzeitung“; Jahresprogrammförderung	11.300
Cimenti, Silvana, MMag.º Bakk.; „Manuskripte“ – Literaturförderungspreis	2.200
Diawiak, Irene; Literaturförderungspreis	2.200
edition schreibkraft; Jahresprogrammförderung und 20-Jahr-Jubiläum	8.000
Eichberger, Günter, Dr.; Buchprojekt „Bosch“	3.000
Fritsch, Valerie; Literaturstipendium	5.000
Grazer Autorinnen/Autorenversammlung; Lesung „GAV in der Feuerhalle“	4.350
Labitsch, Florian Peter, Mag.; Literaturförderungspreis	2.200
Literaturgruppe Perspektive; Jahresprogrammförderung	14.700
Literaturhaus Graz; Jahresprogrammförderung	512.000
Literaturverlag Droschl GmbH; Jahresprogrammförderung	14.000
Literaturzeitschrift „Lichtungen“; Jahresprogrammförderung	35.400
Manuskripte – Literaturverein; Jahresprogrammförderung	43.400
Pechmann, Paul, Mag.; Ritter-Lektorat und Lesungen	8.500
Raab, Thomas, Dr.; Literaturstipendium	5.000
Strahalm, Werner, Dr. (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); „Der Grazer Schloßberg und seine Umgebung“	1.500
textzentrum e.U. edition keiper; Jahresprogrammförderung	13.000
Tzekova, Veronika, Mag.a (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“); „syllaBLEndings“	1.500
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz; Jahresprogrammförderung	11.500
Verein PLuS – Performte Literatur und Slam Steiermark; Jahresprogrammförderung	7.000
Verein Projekt Schwab; Grundlagenarbeit Gesamtwerk Werner Schwab	4.000
Wanko, Martin G.; Theaterstück „Der Rohbau“	2.000
Kleinsförderungen an diverse Personen/Vereinungen unter 2.000 EUR	11.650

Gesamtausgaben in der Kategorie „Literatur“**966.382**



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Bibliothekswesen“ **4.114.374 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 9,04 Prozent aller städtischen Kulturausgaben. Dieser Betrag entfällt zum Großteil auf die Stadtbibliothek.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 10,43 Prozent gestiegen.

STADTÜBERGREIFENDE AUSGABEN

AUSGABEN [€]

Stadtbibliothek	330.514
Stadtbibliothek (ao. Geb.)	99.893
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	800

BILDUNGSRESSORT, AUSGABEN FÜR DEN LAUFENDEN BETRIEB

Stadtbibliothek	3.683.167
Gesamtausgaben in der Kategorie „Bibliothekswesen“	4.114.374



PRESSE

40

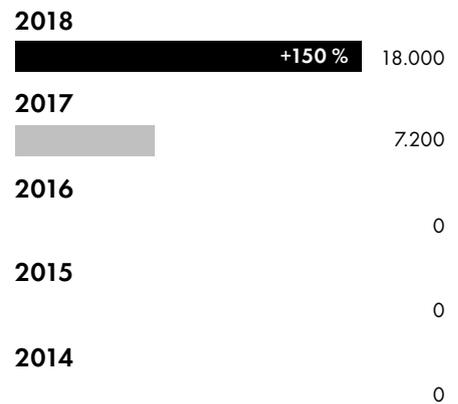
Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Presse“ **18.000 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,04 Prozent aller städtischen Kulturausgaben. Dieser Betrag entfällt dabei zur Gänze auf die Kulturzeitung „Achtzig“.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben in der LIKUS-Kategorie „Presse“ um 150 Prozent gestiegen. Literaturzeitschriften sind in der LIKUS-Kategorie 4 „Literatur“ zu finden.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

AUSGABEN [€]

Zavernik Pauker „Achtzig“ OG; Kunst- und Kulturzeitung „Achtzig“, Berichterstattung Freie Szene

18.000

Gesamtausgaben in der Kategorie „Presse“

18.000



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



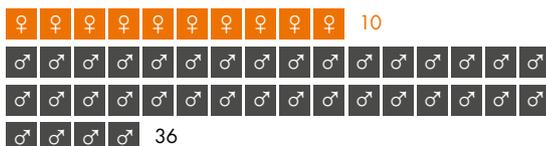
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018



2017



2016



2015



2014



Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Musik“ **789.734 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 1,74 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil der Förderungen entfällt dabei mit 11,45 Prozent auf den Musikverein für Steiermark, gefolgt vom Verein gamsbART mit 5,44 Prozent und vom Grazer Stadtorchester (Darlehensrückzahlung) mit 4,79 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben in der LIKUS-Kategorie „Musik“ um 8,44 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Musik“ 120.290 Euro (2017 81.930 Euro) ausgegeben. Davon gingen 33.500 Euro an 16 Fördernehmerinnen (2017 26.100 Euro an zehn Fördernehmerinnen) und 86.790 Euro an 46 Fördernehmer (2017 55.830 Euro an 36 Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 950 Euro, jener für Männer bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 2.094 Euro, jene für Männer 1.887 Euro.



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN**AUSGABEN [€]**

Chorverband Steiermark; Chorfestival „Voices of Spirit“ (Sozialamt)	1.000
Grazer Konzertagentur Hütter KG; Interkulturelle Veranstaltungsreihe „Fest der Religionen“ (Bürgermeisteramt)	8.200
Grazer Stadtorchester (Darlehensrückzahlung)	37.794
Radkovic, Vojo; Projekt „Der lange Weg des steirischen Rock 'n' Roll“ (Bürgermeisteramt)	10.000
Ring Events GesbnR; „Ring Festival“ (Bürgermeisteramt)	5.000
Storch-Sextett; „Stadtorchester“ (Sozialamt)	1.890
Verein Art Projekt; Österreichischer Musiktheaterpreis (Bürgermeisteramt)	15.000
Kleinspenden an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	1.000

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

AIMS American Institute of Musical Studies (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); AIMS-Stipendium an Niran de Mel	2.500
ARGE grazjazz; Jahresprogrammförderung	12.800
ARGE Jazz im Generalihof; Jahresprogrammförderung	12.300
Bolterauer, Herbert, Mag.; Konzertreihe „Abendmusiken“	3.500
Caritas der Diözese Graz-Seckau (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Superar	1.500
chmafu nocords; Interpenetration-Festival und Konzertreihe	9.000
Chorverband Steiermark; Chorfestival „Voices of Spirit“	7.000
Club Dreihacken – Kultur, Freizeit, Sport-Gymnasium; „Europhonics“	3.000
Concertchor, Grazer – Verein Inter pan music; Jahresprogrammförderung	16.000
Die andere Saite; Jahresprogrammförderung	6.500
Ensemble Zeifluss; Jahresprogrammförderung	7.000
Fat Tuesday; Konzertreihe und Jazzwerkstatt Graz Shortcuts	6.500
Flick & Flick Event OG; Ukulele-Festival	3.000
GamsbART; Jahresprogrammförderung	43.000
Gesellschaft der Domchorfreunde; Jahresprogrammförderung	20.700
Grazer Kapellknaben; Chortätigkeit	3.000
Grazer Kinder- & Jugendsingakademie; Chortätigkeit	4.000
Grazer Konzertagentur Hütter KG; Steirisches Kammermusik-Festival	17.000
Grrrls Kulturverein; Jahresprogrammförderung	5.000
Haring, Rudolf, Mag.; Chorkonzerte	2.000
Hattinger, Wolfgang, Dr.; scene instrumental, Jahresprogrammförderung	9.000
Helling, Jakob, BA; Konzert und CD-Veröffentlichung	2.000
Hubmann, Klaus, ao. Univ.-Prof. MMag. Dr.; „7 Konzerte in Graz-Süd“	2.000
IKS – Verein zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); cockoo-concerts	500
I.S.O. Deutschlandsberg, Internationaler Musik- und Theaterverein; Intern. Gesangswettbewerb Ferruccio Tagliavini	4.000
impuls. Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik; Jahresprogrammförderung	25.400
Internationale Musikbrücke, Kulturverein; Festival für „Neues Theater“	5.000
Jazz Big Band Graz; Jahresprogrammförderung	21.000

Klassik4Kids; Internetplattform	3.500
Kulturverein disko 404; Jahresprogrammförderung	6.000
Kulturverein Eisenhut; Veranstaltungsreihe „Leaves“	2.000
Kulturverein Gegenwart; Konzertveranstaltungen	2.000
Kulturverein Grauton; Reihe „GreyNote“	2.000
Luef, Bernd; Jazztett Forum Graz; Jahresprogrammförderung	16.200
Meinhart, Günter Josef; Studio Percussion Graz, Jahresprogrammförderung	13.000
Murgalerie - Murvorstadt; „Mur - Szene - Graz“	3.000
Musikverein für Steiermark; Jahresprogrammförderung	90.400
Nemeth, Michael, Dr.; Kulturforum.EU; Promenadenkonzerte	5.000
Neue Hofkapelle Graz; Konzertreihe „Klingendes Europa“	6.000
NOW! Oper der Gegenwart; Musiktheater	3.500
Orgelland Steiermark; „Orgelfrühling“	4.000
Peiković, Vesna, Mag. ^a ; Präsentation „3 Secrets“	2.000
Pinter, Ute, Mag. ^a ; open music; Jahresprogrammförderung	17.400
PLATOO - Plattform für Songwriter; Jahresprogrammförderung und „Autumn Leaves“	7.000
ProjectPopCulture PPC; Jahresprogrammförderung	20.500
Renhart, Christoph; Musikförderungspreis	2.200
Royal Garden Jazz Club; Jahresprogrammförderung	10.800
Schallfeld - Kulturverein für zeitgenössische Klangkunst; Jahresprogrammförderung	8.000
Schiller, Christian F., Mag.; Kompositionstätigkeit	2.000
Soundportal VeranstaltungsGmbH; „Local Heroes“, „Live in Concert“ und „Styrian Sounds“	18.000
Steirischer Tonkünstlerbund; Jahresprogrammförderung	7.000
stemos.projekt; Projekte „Kinderbomber/Moorsoldat“ und Stefan Moser & Band	2.500
Stockwerkjazz; Jahresprogrammförderung	21.500
Szasz, Arpad; Grazer Stadtorchester, Konzert-Café	3.500
Takovska, Hristina; Musikförderungspreis	2.200
V:NM - Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik; V:NM-Festival, STIO, Alpenglow VI	7.000
Verein Accademia Belcanto; Preisvergaben	2.000
Verein Art Projekt; Österreichischer Musiktheaterpreis (Bedarfszuweisung Land Steiermark)	15.000
Verein Indiepartment; Jahresprogrammförderung	5.000
Verein KIM; Jahresprogrammförderung	6.000
Verein musikabendeGRAZ (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Jahresprogrammförderung	3.000
Verein Numavi; Jahresprogrammförderung	4.500
Verein Percussion meets Identity; „Academy/Percussion meets Identity“	2.000
Verein Werk 02; Jahresprogrammförderung	4.000
Verein WIST; Jahresprogrammförderung	4.000
Verein zur Pflege & Förderung Kammermusikalischer Entwicklungen; „Arsonore“	15.000
Vocal Forum Graz; „Gestatten, Elisabeth und Heinrich von Herzogenberg“	2.500
wakmusic - Verein zur Förderung junger Bands (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Jahresprogrammförderung	10.000
ZARGenturProjekt GmbH; „spring Festival“	25.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	69.450

Gesamtausgaben in der Kategorie „Musik“

789.734



DARSTELLEND KUNST

44

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Darstellende Kunst“, das sind Theater, Musiktheater und Tanz, **19.796.863 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 43,50 Prozent der städtischen Kulturausgaben und ist damit die größte Kategorie der Grazer Kulturausgaben.

Der größte Betrag entfällt dabei auf die Theaterholding Graz/Stmk GmbH mit 93,32 Prozent. Auf das Theater im Bahnhof entfallen 0,83 Prozent, auf das Probenhaus für Freie Theater 0,61 Prozent und an uniT – Verein für Kultur an der KFU Graz mit 0,43 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die stadtübergreifenden Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 14,59 Prozent gesunken, was auf eine Umstellung der Zuschussfähigkeit bei der Theaterholding Graz/Steiermark GmbH zurückzuführen ist.

Gender Budgeting

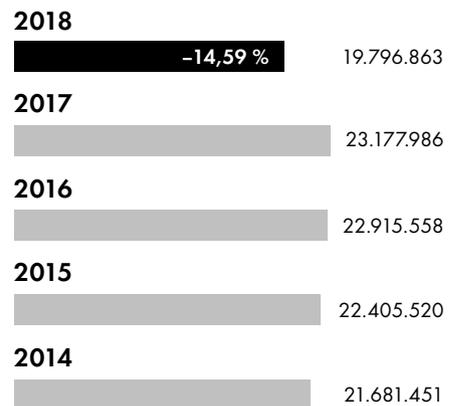
An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Darstellende Kunst“ 56.770 Euro (2017 36.070 Euro) ausgegeben. Davon gingen 35.900 Euro an zwölf Fördernehmerinnen (2017 21.000 Euro an acht Fördernehmerinnen) und 20.870 Euro an fünf Fördernehmer (2017 15.070 Euro an sechs Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 2.000 Euro, jener für Männer bei 3.500 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 2.992 Euro, jene für Männer 4.174 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTUR AUSGABEN

AUSGABEN [€]

aXe: Verein zur Förderung inklusiver Kunst; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	15.900
Grazer Kasperltheater; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	2.500
InterACT - Werkstatt für Theater und Soziokultur; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	3.000
Probenhaus für Freie Theater, Infrastruktur	120.092
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH; Projekt „Klanglicht“ (Bürgermeisteramt)	30.000
Theaterwagen Porcia GmbH; Straßentheater „Ensemble Porcia - Theaterwagen on Tour“ (Bürgermeisteramt)	3.300
Kleinspenden an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	1.000



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018



2017



2016



2015



2014



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Orpheum; Darlehensrückzahlung	31.098
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH; Sachförderung (Personalkosten, Infrastruktur und Darlehensrückzahlung)	474.458
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH; GesellschafterInnenzuschuss	17.979.796
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH; Förderung Betrieb Listhalle	21.000
Grazer Spielstätten GmbH; Investitionsförderung DiB	66.000

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

ASOU; Jahresprogrammförderung	24.600
aXe: Verein zur Förderung inklusiver Kunst; Jahresprogrammförderung	12.500
Blassnig, Wolfgang; Quasi-Quasar; Jahresprogrammförderung	8.000
Das Planetenparty Prinzip; Jahresprogrammförderung	10.000
Das Podium; Jahresprogrammförderung	2.000
Die Rabtaldirndln; Jahresprogrammförderung	16.500
Doujenis, Daniel, Mag.; Projekt „Friendly Fire/Ortlos“	5.500

DYNAMEAeT – Verein für Tanz; Jahresprogrammförderung	5.000
Follow the Rabbit; Jahresprogrammförderung	21.500
Freiräume – Internationale Sommerakademie für Theater; Internationale Sommerakademie	8.000
Grazer Akrosphäre – Verein für Akrobatik; Projekt „Exploring Identities 2018“	2.000
Grazer Kasperltheater – Kulturverein; Jahresprogrammförderung	2.500
Horti, Krisztina Emese; Projekt „999 Flyers“	3.900
HUTZI – Kulturverein; Jahresprogrammförderung	3.500
IG Tanz Steiermark; Jahresprogrammförderung	11.900
InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur; Jahresprogrammförderung	26.800
Jabornig, Christian, Dr.; Festival Tingel Tangel	3.500
Kinder- und Jugendbühne Graz (KJB); Jahresprogrammförderung	3.000
Kulturverein Kleine Komödie/Kammerspiele Graz; Jahresprogrammförderung	9.000
Mezzanin Theater; Jahresprogrammförderung	56.350
Moar, Valentina, Mag.ª; Jahresprogrammförderung	13.000
Mondobyondo; Projekt „MusicAct“	2.000
Moretto D'Almeida, Jessica; Tanzperformance	2.000
Performanceinitiative22; Jahresprogrammförderung	25.600
Petkovic, Igor Friedrich, Mag.; Silent X	2.500
Quadrat – Verein für deterritoralisierte Kunst und Theater; Jahresprogrammförderung	17.800
Reichert, Ninja; Ernst Binder-Stipendium	3.000
Rohn, Hanna, MA (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Projekt „Lets talk about death, Baby“	3.000
Rotorhaus; Projekt „Hausbruch“	3.000
Schäffer-Orgler, Eva, Dr. ⁱⁿ ; Komödianten in St. Leonhard – KiStL	2.500
Stefa, Amadea, Mag.ª; „Einklang der Herzen“	2.000
Steinbauer & Dobrowsky GbR; Jahresprogrammförderung	14.300
t'eig – theater eine interessengemeinschaft; Jahresprogrammförderung	42.300
Tanztheater O-diel; Jahresprogrammförderung	2.000
Theater am Lend; Jahresprogrammförderung	20.500
Theater Feuerblau; Jahresprogrammförderung	12.500
Theater im Bahnhof; Jahresprogrammförderung	165.000
Theater im Keller; Jahresprogrammförderung	49.100
Theater Kaendace; Jahresprogrammförderung	8.000
Theater Lechthaler-Belic; Jahresprogrammförderung	13.400
Theatergruppe Dagmar; Projekte „Protektionskind“ und „Zur Almrüh“	7.000
THEATERmeRZ; Jahresprogrammförderung	46.000
Thinking Pieces GbR; Projekt „Pressure Pieces“	7.000
uniT – Verein für Kultur an der KFU Graz (siehe auch „Großveranstaltungen“); Jahresprogrammförderung und Infrastrukturförderung	84.600
Verein „Das andere Theater“, IG Freie Theater Steiermark; Jahresprogrammförderung	69.300
Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt; Jahresprogrammförderung	28.400
Verein Theater Schule Theater am Ortweinplatz; Jahresprogrammförderung und Infrastrukturförderung	81.900
Verein zur Förderung der Kleinkunst; Jahresprogrammförderung	33.800
werkraum theater Blauensteiner & Kanzian OG; Jahresprogrammförderung	21.000
Zangger, Julia, Mag.ª; Jahresprogrammförderung	2.000
Zweite Liga für Kunst und Kultur; Jahresprogrammförderung	13.800
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	14.370

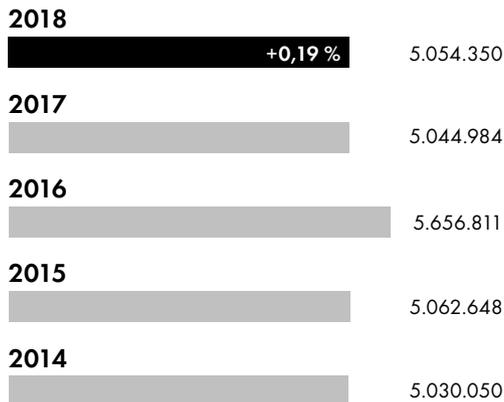
Gesamtausgaben in der Kategorie „Darstellende Kunst“

19.796.863



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ **5.054.350 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 11,10 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt auf das Kunsthaus Graz mit 85,75 Prozent, gefolgt vom Verein Camera Austria mit 3,42 Prozent, dem Grazer Kunstverein mit 2,10 Prozent und dem Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus mit 2,01 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ insgesamt um 0,19 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

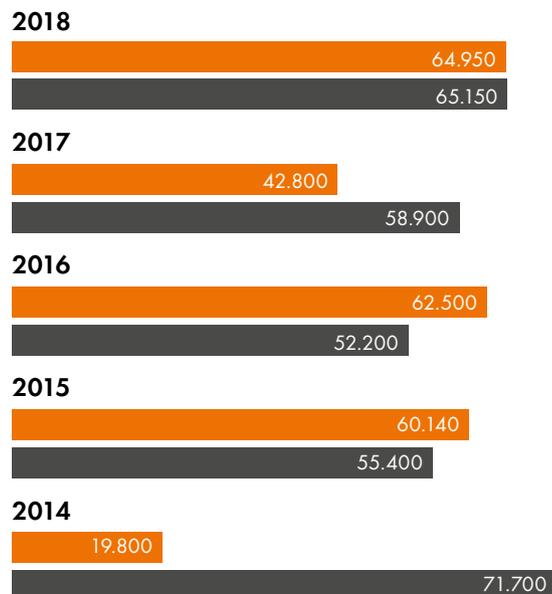
An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ 130.100 Euro (2017 101.700 Euro) ausgegeben. Davon gingen 64.950 Euro an 28 Fördernehmerinnen (2017 42.800 Euro an 31 Fördernehmerinnen) und 65.1500 Euro an 31 Fördernehmer (2017 58.900 Euro an 35 Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 1.250 Euro, jener für Männer ebenfalls bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 2.320 Euro, jene für Männer 2.102 Euro.



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

Aksamija, Azra, Dr. ⁱⁿ ; Großer Preis für Bildende Kunst	14.500
Arbeitsgemeinschaft Werkstatt Graz; Jahresprogrammförderung	17.000
Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie; Jahresprogrammförderung	172.900
ePeKA-Austria; Katalogförderung	4.000
Gassler, Tanja; Projekt ARGE – Aktuelle Kunst in Graz	16.500
GAT – Verein zur Förderung steirischen Architektur; Jahresprogrammförderung	10.000
Gerhard Pichler, DI (zweintopf); Projekt „Kunstverleih“	3.500
Grabner, Martin; Auslandstipendium Bildende Kunst	5.000
Grazer Kunstverein; Jahresprogrammförderung	106.100
Haus der Architektur; Jahresprogrammförderung und Architektursommer	24.700
Hofmüller, Renate; Kunstförderungspreis	2.200
Kasper, Iris, Mag. ^a ; Schaufenstergalerie Scharf	2.000
KHG Community (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Jahresprogrammförderung	3.000
Kickenweitz, Petra, DI ⁱⁿ ; Publikation Grazer Architektur	2.500
Kobusiewicz, Ada, Mag. ^a ; Projekt „News from Nowhere“ und Projektentwicklung Galerie im Berg	4.000
Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus; Jahresprogrammförderung und Monographie Jörg Schlick	101.400
Kunstverein Roter Keil; Jahresprogrammförderung	7.000
Novak, Tamara; Jahresprogrammförderung	2.200
Otti-Wagner, Margareth, DI ⁱⁿ ; Mietkostenzuschuss/Atelierförderung	4.000
Passath, Nikolaus Ferdinand, Mag.; Kunstförderungspreis und Tätowierroboter Reenactement Tokyo	3.700
Paydar, Keyvan; Projekt „Bordsteinschwalbe“ und Katalogförderung	7.500
Polanc, Erwin; Stipendium Bildende Kunst	5.000
Regger, Johanna; Stipendium Bildende Kunst	5.000
Ressi, Andrea, Mag. ^a ; Katalogförderung	2.000
rotor – Zentrum für zeitgenössische Kunst (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Kulturvermittlungsprojekt „Dim River“	1.500
The Daily Rhythms Collective; „Empowerment Print Bar“	4.000
The smallest gallery; Jahresprogrammförderung	3.000
TONTO; Jahresprogrammförderung	3.000
Tzekova, Veronika, Mag. ^a (siehe auch „Literatur“); Auslandstipendium Bildende Kunst	5.000
Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung; Jahresprogrammförderung	50.000
Werner, Dietmar; Katalogförderung	3.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	47.300
Gesamtausgaben in der Kategorie „Bildende Kunst, Foto“	5.054.350

10

FILM, KINO, VIDEO

50

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Film, Kino, Video“ **255.636 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,56 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil der städtischen Film- und Kinoförderung entfällt dabei mit 21,67 Prozent auf den Verein zur Förderung der Netzwerkkunst mur.at, gefolgt von Dieter Pochlatko/Filmzentrum im Rechbauerkinio mit 11,74 Prozent und dem KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum mit 10,56 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 10,63 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Film, Kino, Video“ 92.200 Euro (2017 54.600 Euro) ausgegeben. Davon gingen 17.900 Euro an neun Fördernehmerinnen (2017 35.000 Euro an sechs Fördernehmerinnen) und 74.300 Euro an 15 Fördernehmer (2017 19.600 Euro an zwölf Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 900 Euro, jener für Männer bei 2.750 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 1.989 Euro, jene für Männer 4.953 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro

2018

+10,63 % 255.636

2017

231.080

2016

247.480

2015

287.324

2014

298.325

STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSGABEN

AUSGABEN [€]

Darlehensrückzahlung 15.136

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

Arge Maplab – Verein für visuelle Kunstformen; Jahresprogrammförderung	10.000
Binder-Krieglstein, Oliver, Mag.; Leslie Open (Open Air im Lesliehof)	5.000
Covi, Franziska; Carl-Mayer-Drehbuchpreis	7.200
Crossroads – Verein für Dokumentarfilm und Diskurs; Crossroads-Festival	9.000
Diagonale – Festival des österreichischen Films (siehe auch „Großveranstaltungen“); Diagonale-Preis Innovativer Film der Stadt Graz	6.000
Funkfeuer – Verein zur Förderung freier Netze; Jahresprogrammförderung	3.000
Höß, Johannes; Carl-Mayer-Drehbuchpreis	14.500
Kasper, Barbara, MMag.º; Filmprojekt „What is left?“	4.000
KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum; Jahresprogrammförderung	27.000
Kordon, Renate, Mag.º; Zeichentrickfilm	3.500

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Hörfunk, Fernsehen“ **30.000 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,07 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

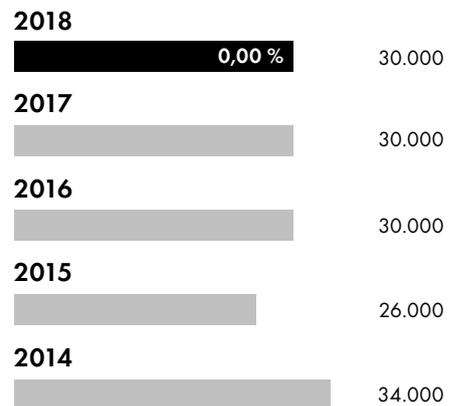
Der gesamte Anteil entfällt dabei im Jahr 2018 auf Radio Helsinki.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie gleich geblieben.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

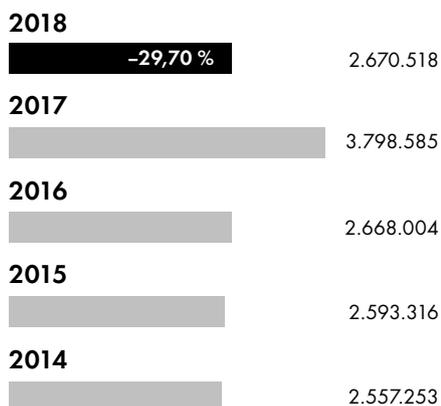
AUSGABEN [€]

Radio Helsinki/Verein Freies Radio Steiermark; Jahresprogrammförderung	30.000
Gesamtausgaben in der Kategorie „Hörfunk, Fernsehen“	30.000



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ **2.670.518 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 5,87 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 67,58 Prozent auf das Kindermuseum (Zuschuss und Infrastruktur), gefolgt vom Forum Stadtpark mit 5,98 Prozent, dem Kulturzentrum bei den Minoriten mit 3,15 Prozent und dem Jugend-, Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv mit 3,10 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ um 29,70 Prozent gesunken, was auf eine Infrastrukturförderung im Jahr 2017 für die Märchengrottenbahn zurückzuführen ist.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ 15.400 Euro (2017 32.000 Euro) ausgegeben. Davon gingen 5.400 Euro an drei Fördernehmerinnen (2017 16.200 Euro an sechs Fördernehmerinnen) und 10.000 Euro an vier Fördernehmer (2017 15.800 Euro an elf Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 1.900 Euro und jener für Männer bei 2.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 1.800 Euro und jene für Männer 2.500 Euro.



FÖRDERNEHMERINNE

Anzahl nach Geschlecht

2018



2017



2016



2015



2014



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Culture unlimited; „Zwischenbilder“ (Sozialamt)	7.500
IKS - Verein zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten; „inTaKT - Kulturfestival“ (Sozialamt)	1.000
KIG! Kultur in Graz; „Küchengespräche“ (Sozialamt)	1.500
kunstGarten; „kulturelle Veranstaltungen“ (Sozialamt)	1.000
RosaLila PantherInnen; Tuntenball (Finanzdirektion)	7.000
Kleinförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	1.000

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Kindermuseum; Sachförderung (Infrastruktur)	270.008
Kindermuseum; Zuschuss (inkl. 249.563 EUR Miete an die Stadt Graz)	1.500.000
Kindermuseum (ao. Geb.); Märchengrottenbahn, Infrastrukturförderung (Abteilung für Bildung und Integration)	34.800

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

Akademie Graz (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Jahresprogrammförderung	52.300
APORON 21; Jahresprogrammförderung	6.000
BAODO; Jahresprogrammförderung	11.900
Caritas der Diözese Graz-Seckau (siehe auch „Musik“); Auschlössl-Kulturveranstaltungen und Projekt „arm & reich“	7.500
Clio – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Jahresprogrammförderung	5.000
Culture unlimited; Jahresprogrammförderung	7.000
CUNTRA – Plattform zur Förderung von Integration, Bildung, Kunst und Kultur; Jahresprogrammförderung und Murfestival	11.500
ESC Kunstverein esc medien kunst labor; Jahresprogrammförderung	65.500
Forum Stadtpark; Jahresprogrammförderung	159.800
Gemeinnütziger Verein der Freunde des Bleisatzes in der Steiermark; Infrastrukturförderung	6.000
GKP – Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik; Jahresprogrammförderung	10.000
Goritschnig, Andreas, DI; „Open.Lab“	5.000
gottrekorder – Gesellschaft für Angewandte Kunst; Veranstaltungsreihe	2.480
Hiesleitner, Markus, Mag.; Projekt „Rettungskapsel“	2.500
IG Kultur Steiermark; Jahresprogrammförderung	25.600
IKS – Verein zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten (siehe auch „Musik“); „inTaKT – Kulturfestival“	5.000
Intro-Graz-Spektion; Jahresprogrammförderung	40.600
Jugend-, Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv; Jahresprogrammförderung und Infrastrukturförderung	82.700
KIG! Kultur in Graz; Jahresprogrammförderung	22.700
Kulturverein freefutureforces; Jahresprogrammförderung	21.500
Kulturzentrum bei den Minoriten; Jahresprogrammförderung	84.200
kunstGarten (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Jahresprogrammförderung Kunstraum	11.500
Kunsthalle Graz; Jahresprogrammförderung	8.000
Landwirtschaftskammer Steiermark; Steiermarkhof, Jahresprogrammförderung	15.000
Masala Brass Kollektiv; Festival Skappa* nabanda	2.500
NEXT – Verein für zeitgenössische Kunst; RITSCHART – Zeitgenössische Kunstbeiträge zu: 100 Jahre Geschichte anhand des Gerichtes „Ritschert“	10.000
Nova KulturA Österreichisch-Kroatischer Kulturverein; Jahresprogrammförderung	5.000
Peace Babies – Verein zur Produktion und Förderung Spartenübergreifender Kunst; „Dreiviertelfest“	5.000
Prenninger Gespräche; Commedia dell'arte urbana – Land wird Stadt, Stadt wird Land	2.500
rhizom; Jahresprogrammförderung	16.400
Rohn, Hanna, MA (siehe auch „Darstellende Kunst“); „White out“ und „Zebra crossing“	3.000
Rosalila PantherInnen; CSD-Parkfest	1.500
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz; Jahresprogrammförderung	51.100
Steirische Kulturinitiative; Jahresprogrammförderung	20.000
Verein „Die Brücke“; Jahresprogrammförderung	13.500
Verein ISOP; Menschenrechtsprojekte	2.000
Verein JUKUS – Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Sport; Jahresprogrammförderung	16.300
Verein KAMA Graz; Veranstaltungsaktivitäten	2.000
Verein Mischmasch; Jahresprogrammförderung	2.500
Verein Screaming Bonsai; Veranstaltungsaktivitäten	2.000
Verein Straßgänger Kulturzentrum; Jahresprogrammförderung	7.600
wakmusic – Verein zur Förderung junger Bands (siehe auch „Musik“); Projekt „Grieskram“	1.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	13.030

Gesamtausgaben in der Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“

2.670.518

13

AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

56

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ **1.216.405 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 2,67 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 90,52 Prozent auf das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, gefolgt von Infrastruktur für Musikschulklassen mit 5,28 Prozent und den Oststipendien der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit 1,64 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ um 4,71 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ 6.000 Euro (2017 6.000 Euro) ausgegeben. Davon gingen 2.500 Euro an sechs Fördernehmerinnen (2017 2.000 Euro an fünf Fördernehmerinnen) und 1.500 Euro an vier Fördernehmer (2017 4.000 Euro an sechs Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 500 Euro, jener für Männer liegt bei 375 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen beträgt 417 Euro und jene für Männer 375 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro

2018

+4,71 % 1.216.405

2017

1.161.668

2016

1.137.463

2015

1.089.659

2014

1.080.540



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2018



2017



2016



2015



2014



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2018



2017



2016



2015



2014



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN

AUSGABEN [€]

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium – Musikschulklassen; Infrastruktur

64.281

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium; Personalkosten und Instrumentenkosten

1.101.125

MAZ – Musikalisches Ausbildungszentrum; Jahresprogrammförderung

17.000

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG); Oststipendien

20.000

KUG; Schauspielschultreffen

10.000

Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR

4.000

Gesamtausgaben in der Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“

1.216.405

14

ERWACHSENENBILDUNG

58

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Erwachsenenbildung“ **127.755 Euro**.

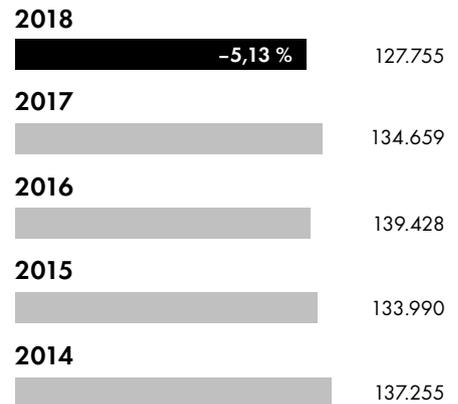
Das entspricht einem Anteil von 0,28 Prozent der städtischen Kultur- ausgaben. Der größte Anteil entfällt dabei mit 94,59 Prozent auf Volks- hochschule und Urania.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Erwach- senenbildung“ um 5,13 Prozent gesunken.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

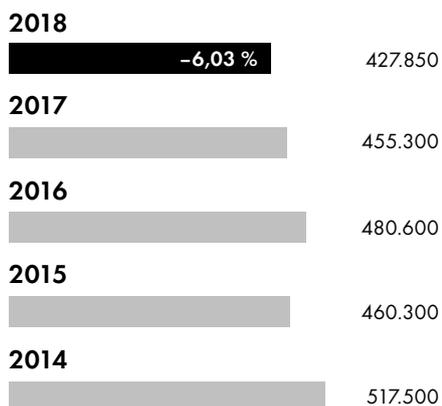
AUSGABEN [€]

Urban II - Bildungspass	2.951
Urban II - Qualifizierungsoffensive	3.959
Volkshochschule/Urania	120.846
Gesamtausgaben in der Kategorie „Erwachsenenbildung“	127.755



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



INTERNATIONALER KULTURAUSTAUSCH

59

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ **427.850 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,94 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 50,25 Prozent auf die Kulturvermittlung Steiermark, gefolgt vom AIMS American Institute of Musical Studies mit 11,85 Prozent und dem Verein für zeitgenössische Kunst mit 11,59 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 6,03 Prozent gesunken.

Gender Budgeting

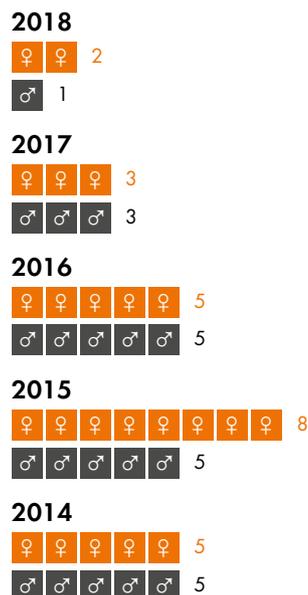
An personenbezogenen Förderungen wurden 2018 in der LIKUS-Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ 15.200 Euro (2017 17.800 Euro) ausgegeben. Davon wurden 13.200 Euro an zwei Fördernehmerinnen (2017 7.300 Euro an drei Fördernehmerinnen) und 2.000 Euro an einen Fördernehmer vergeben (2017 10.500 Euro an drei Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen für Frauen liegt 2018 bei 6.600 Euro und jener für Männer bei 2.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung für Frauen und Männer entspricht den Medianwerten.



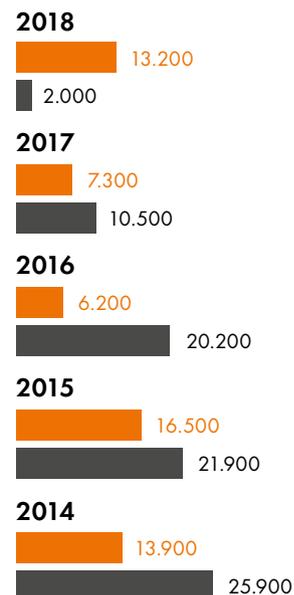
FÖRDERNEHMER:INNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN**AUSGABEN [€]**

Afro-Asiatisches Institut Graz; Projekt „ComUnitySpirit Religionen und Kulturen im Dialog“ (Bürgermeisteramt)	12.500
AIMS American Institute of Musical Studies; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	20.000

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

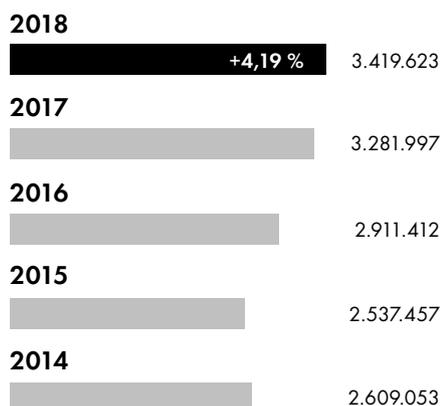
A.R.A.C.A. Austrian-Russian-Asian Culture Organisation; Nachwuchsförderung, Kulturaustausch und „Klassika“	3.000
Afro-Asiatisches Institut Graz (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); kulturelle Veranstaltungen, ComUnitySpirit und Kulturaustausch	6.000
AIMS American Institute of Musical Studies (siehe auch „Musik“); Jahresprogrammförderung	30.700
Behmel, Leo (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Auslandsstipendium für Friedens- und Gedenkdienste	2.000
Chiala - Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung; Afrikafest und Jahresprogrammförderung	8.000
Interkulturelles Zentrum Graz; Jahresprogrammförderung	4.000
Jüdische Gemeinde Graz; Jahresprogrammförderung und Novemberpogrom	25.000
Kulturvermittlung Steiermark - Kunstpädagogisches Institut Graz; Jahresprogrammförderung und Infrastrukturförderung	215.000
Lateinamerika Institut Steiermark; Jahresprogrammförderung	2.500
OMEGA. Transkulturelles Zentrum für psychische und physische Gesundheit und Integration; SOSAMMA und „Kultur bewegt“	6.500
Radka Denemarková; Stadtschreiberstipendium	8.800
rotor - Zentrum für zeitgenössische Kunst (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“); Jahresprogrammförderung	49.600
Steirisches Volksliedwerk (siehe auch „Heimat- und Brauchtumspflege“); Interkultureller Musikstammtisch	3.000
Tóth, Kinga; Stadtschreiberstipendium	4.400
Verein A.MUS.E. - Austrian Music Encounter; „haus.kultur - die steirischen Nachbarschaftskonzerte“	2.500
Verein Gottscheer Gedenkstätte; Jahresprogrammförderung	3.000
Verein IKEMBA; Jahresprogrammförderung	3.000
Verein Kunst ohne Grenzen; Jahresprogrammförderung	3.500
Verein musikabendeGRAZ (siehe auch „Musik“); Festival Maribor	1.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	13.850

Gesamtausgaben in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“**427.850**



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FESTIVALS UND GROSSVERANSTALTUNGEN

61

Im Jahr 2018 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Großveranstaltungen“ **3.419.623 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 7,51 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 27,49 Prozent auf die „steirische herbst festival gmbh“, gefolgt von der „Steirische Kulturveranstaltungen GmbH“ mit 22,98 Prozent, der Graz 2003 GmbH mit 14,57 Prozent und der Diagonale – Forum österreichischer Film mit 6,14 Prozent.

Im Vergleich zu 2017 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 4,19 Prozent gestiegen.

STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN**AUSGABEN [€]**

ARGE La Strada; Festival La Strada (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	40.000
ARGE La Strada; Festival La Strada (Finanzdirektion)	74.000
Graz 2003 GmbH; Gesellschafterzuschuss Betrieb Murinsel	498.225
Großveranstaltungen; Darlehensrückzahlung	304
Ivents Kulturagentur Lientscher & Perna GmbH; Aufsteirern (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	60.000
Ivents Kulturagentur Lientscher & Perna GmbH; Aufsteirern (Finanzdirektion)	23.000
Landesausstellung 2000; Darlehensrückzahlung	290.000
Lendwirbel - Verein für nachbarschaftliche Stadtentwicklung; Soziokulturelles Stadtteilfest (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	10.000
Robert Schauer Filmproduktion GmbH; Mountainfilm Festival Graz (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	15.000
Urban II - Veranstaltungshalle; Darlehensrückzahlung	3.191
Wonderworld of Words GmbH; Internationales Storytelling Festival „grazERZÄHLT“ (Bürgermeisteramt)	10.000

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

steirischer herbst festival gmbh; GesellschafterInnenzuschuss steirischer herbst und Förderung Betrieb Listhalle	940.000
--	---------

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

ARGE Spleen Graz; Spleen-Festival	30.000
Diagonale - Forum österreichischer Film (siehe auch „Film, Kino, Video“); Festival Diagonale	210.000
Diözese Graz-Seckau; Jubiläum 800 Jahre Diözese Graz-Seckau	100.000
ARGE La Strada; Festival La Strada	71.700
Ivents Kulturagentur Lientscher & Perna GmbH; Aufsteirern	5.000
Lendwirbel - Verein für nachbarschaftliche Stadtentwicklung; Soziokulturelles Stadtteilfest	18.000
Märchensommer Steiermark; Projekt „Der Zauberer von Oz“	5.000
Ring Award, Kulturverein; 9. Ring Award 2020, Ausschreibung	25.000
Robert Schauer Filmproduktion GmbH; Mountainfilm Festival Graz	11.000
Stadtmuseum Graz GmbH (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Graz Kulturjahr 2020 - Vorprojekt	74.003
Steirische Kulturveranstaltungen GmbH; Jahresprogrammförderung und Förderung Betrieb Listhalle	786.000
uniT - Verein für Kultur an der KFU Graz (siehe auch „Darstellende Kunst“); DramatikerInnenfestival	10.000
Verein elevate; Schloßbergfestival	51.000
vokal.total; Festival vokal total	54.200
Wonderworld of Words GmbH; Internationales Storytelling Festival „grazERZÄHLT“	5.000

Gesamtausgaben in der Kategorie „Großveranstaltungen“**3.419.623**



DANK

AN ALLE
Mitwirkenden

64

Großer Dank gebührt dem Einsatz des Kulturbeirates sowie den spartenbezogenen Fachbeirätinnen und -beiräten.

Mitglieder des Kulturbeirates 2018

DIⁱⁿ Heidrun Primas (Sprecherin)
Prof. Otto Hochreiter, MA (Sprecherin-Stellvertreter)
DI Alexander Kada
Univ.-Prof. Dr. Klaus Kastberger
MMag. Clemens Klug
MMag. Dr. Christian Lagger
Margarethe Makovec
MMag. Dr. Johannes Rauchenberger
Christine Teichmann

Durch das Fachbeiratssystem, das 2004 installiert wurde, ist die Kulturförderung der Stadt Graz transparent geworden. Die Aufgabe der spartenspezifischen Fachbeiratsmitglieder ist es, Empfehlungen für die Grundlage der Entscheidung über die Vergabe von Subventionen und sonstigen Fördermaßnahmen an den Kulturstadtrat bzw. die weiteren Organe der Stadt Graz zu geben. Fachbeiratssitzungen finden grundsätzlich quartalsweise auf der Basis vorgegebener Budgets statt.

FachbeiratInnen 2018

FACHBEIRAT BILDENDE KUNST
Prof. DI Mark Blaschitz
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Monika Holzer-Kernbichler
Evelyn Kraus

FACHBEIRAT E-MUSIK, NEUE MUSIK
Mag.^a Elisabeth Harnik
Mag. Bernd Krispin
Mag.^a Elisabeth Probst, MA BA

FACHBEIRAT KINDER- UND JUGENDKULTUR
DIⁱⁿ Katja Hausleitner
Mag.^a Dagmar Stehring
Mag. Christian Theiss

FACHBEIRAT LITERATUR
Mag.^a Eva Schäffer-Orgler
Mag. Dr. Wolfgang Straub
Dr.ⁱⁿ Alexandra Strohmaier

FACHBEIRAT MEDIENKÜNSTLERISCHE
PRAXIS, FREIE RADIOS, FILM
Dr.ⁱⁿ Astrid Heubrandtner-Verschuur
Mag.^a DI.ⁱⁿ Mirjana Peitler
Mag. Jakob Pochlatko

FACHBEIRAT POPMUSIK, JAZZ
Simon Hafner
Mag.^a Ute Pinter
Bernhard Steirer

FACHBEIRAT SPARTENÜBERGREIFENDES
Christian Ruck
DIⁱⁿ Erika Petric
Mag.^a Nora Theiss
Mag.^a Christine Wiesenhofer

FACHBEIRAT TANZ, MUSIKTHEATER
Katalin Erdödi
Mag.^a Angela Glechner
Dr.ⁱⁿ Eveline Koberg

FACHBEIRAT THEATER
Peter Faßhuber
Mag. Hermann Götz
Dr.ⁱⁿ Doris Happel



FACHBEIRAT INTERKULTUR UND VOLKSKULTUR

Murat Aygan

Mag.^a Eva Heizmann

Dr.ⁱⁿ Astrid Kury

Dr.ⁱⁿ Roswitha Orac-Stipperger

Mag.^a Vesna Petkovic

Für das Wissenschaftsressort stehen die RektorInnen bzw. VizerektorInnen der vier Grazer Universitäten beratend zur Verfügung.

2018 brachten sich dankenswerterweise ein:

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

Rektorin Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Christa Neuper

Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Peter Scherrer

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Rektor Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg

Vizerektorin Mag.^a Caroline Schober-Trummler

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Dr. Harald Kainz

Vizerektor Univ.-Prof. DI Dr. Horst Bischof

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND

DARSTELLENDEN KUNST GRAZ

Geschäftsführender Vizerektor

Univ.-Prof. Mag. Eike Straub





